

Kakteen

und andere Sukkulente

H6000

Heft

9

September

1995

Jahrgang

46



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 9 • September 1995 • Jahrgang 46 • ISSN 0022 7846

Zum Titelbild:

Thelocactus flavidispinus (Backeberg) Backeberg wurde ursprünglich als Varietät des sehr variablen *T. bicolor* beschrieben, von dem er sich durch die strohgelbe Farbe der Dornen unterscheidet. Auch Lyman BENSON (1982) betrachtet *T. flavidispinus* in „The Cacti of the United States and Canada“ als Varietät von *T. bicolor*. Im IOS-Index der Kakteenamen (David HUNT ed., 1992) wird das Taxon als „provisorisch akzeptierte Art“ aufgeführt. *T. flavidispinus* stammt aus der Chihuahuawüste entlang des Rio Grande und aus dem Big Bend Gebiet in Texas und kommt wahrscheinlich auch im angrenzenden Mexiko vor. Er wächst dort auf Kalkschuttböden in Zwergstrauchwüste und Wüstengrasland von 90 - 1200 m ü. M. Die Art gilt weder als selten noch gefährdet. Die pflegeleichte und blühwillige Pflanze bringt regelmässig im Hochsommer ihre spektakulären, seidig glänzenden rosa Blüten mit rotem Zentrum zur Entfaltung, welche bis ca. 6 cm im Durchmesser erreichen und kann daher sehr empfohlen werden. Sie gedeiht gut in einem durchlässigen, leicht humosen Substrat in voller Sonne und wird im Sommer in regelmässigen Abständen kräftig gegossen und auch leicht gedüngt. Die Pflanze wird bis 9 cm hoch und 6 cm dick.

Text und Bild: Red. (J.L.)

Inhalt:

	Biographie	
Harald Förther	Carl Friedrich Philipp von Martius - ein früher Kakteenforscher!	205
	Im Habitat	
Pierre und Beate Braun	Erinnerungen an die Grenadinen: <i>Melocactus broadwayi</i> auf Mayreau	211
	In Kultur beobachtet	
Andreas Hofacker	<i>Arthrocereus rondonianus</i> Backeberg & Voll - ein Juwel für jede Kakteensammlung	215
	In Kultur beobachtet	
Peter Mangutsch	<i>Browningia candelaris</i> Britton & Rose	218
	Taxonomie	
Werner Rauh	Neue Euphorbien aus dem Verwandtschaftskreis von <i>Euphorbia neohumbertii</i> Boiteau und <i>E. aureoviridiflora</i> (Rauh) Rauh aus Nordmadagaskar	219
	Pflegetips	
Dieter Herbel	Kakteen und andere Sukkulente im Monat September	226
	Buchbesprechungen	210
	Literatur	228
	Veranstaltungskalender	227
	Kleinanzeigen / Impressum	(149)

Carl Friedrich Philipp von Martius - ein früher Kakteenforscher!

Harald Förther

Ein Mann wie Carl Friedrich Philipp von Martius muss botanisch Interessierten eigentlich nicht lange vorgestellt werden, denn wenn man sich mit Pflanzen und der zugehörigen Wissenschaft beschäftigt, stolpert man früher oder später automatisch über diesen Namen. Ob man nun Floren- und Zierpflanzenbücher durchschmökert oder beispielsweise Etiketten von weit verbreiteten Kulturpflanzen, wie auch einigen beliebten Kakteen, mit ihrem wissenschaftlichen Namen versieht, immer wieder taucht die Namensabkürzung „Mart.“ auf. Trotzdem fragt sich schliesslich sicher der eine oder andere, was verbirgt sich wohl alles hinter diesem Namen?

Auch wenn dieser grosse Forscher des 19. Jahrhunderts sich mit weitaus mehr als botanischen Publikationen profilieren konnte, so wurde doch sein Ruhm durch die grossen Verdienste zur Erforschung der Flora Brasiliens und speziell der Familie der Palmen begründet. Als Herausgeber des berühmtesten aller Florenwerke, der „Flora Brasiliensis“, setzte er einen wissenschaftlichen Massstab für alle späteren Botaniker und deren Werke (Die 15 Grossfoliobände in 40 Teilbänden erscheinen bis über seinen Tod hinaus von 1840-1906; auf mehr als 10000 zweiseitigen Textseiten werden 22767, darunter 5689 neue Pflanzenarten beschrieben und auf 3811 Tafeln 6246 Arten dargestellt!).

Unermüdlich immer nach neuen Bezugsquellen für unbekannte Pflanzenarten Ausschau haltend knüpfte er fruchtbare Bekannt- und Freundschaften zu Wissenschaftlern, Weltreisenden und Sammlern und erhielt so aus allen Weltteilen neues Material. Mit heutigen Worten könnte man ihn direkt als Wissenschaftsmanager bezeichnen. Um diesen Mann umfassender kennenzulernen, sei nachfolgend ein kurzer Lebenslauf im Hinblick auf die ungewöhnliche Karriere dieses grossen Botanikers gegeben (Nachdruck aus Sendtnera 2: 6 ff).

I. Kurzbiographie

Am 17.4.1794 wird Carl Friedrich Philipp als Sohn des Hofapothekers und Ehrenprofessors für Pharmazie, Ernst Wilhelm Martius und seiner Frau Regina, geb. Weigl, in Erlangen geboren. Vorbelastet durch die naturwissenschaftlichen Neigungen seines Vaters und dessen vertrauten Umgang mit dem befreundeten

Botanikprofessor Johann Christian Daniel von Schreber, einem Schüler Linnés, beschäftigt sich Martius schon bald mit Mineralogie und vor allem Botanik, seiner später hauptberuflichen „scientia amabilis“.

Nach Besuch der Elementarschule und eines humanistischen Gymnasiums wird sein erster Berufswunsch, Bergmann zu werden, durch die politischen Wirren mit Frankreich, die Preussen seine fränkischen Fürstentümer kosteten, zunächst hinfällig. Deshalb beginnt er 1810, inzwischen 16jährig, in Erlangen Medizin zu studieren. Diese Wahl ermöglicht ihm, auch weiterhin seinen Wissensdurst in der Botanik zu stillen.



Jugendportrait von C. F. P. von MARTIUS, undatiert, Originalgrösse mit Rahmen 8,6 x 6,7 cm (Miniatur in Privatbesitz)

1812 lernt er schliesslich Franz von Paula von Schrank und Johann Baptist von Spix kennen, die nach Erlangen kamen, um im Auftrag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften die botanischen Sammlungen des verstorbenen Botanikprofessors Schreber anzukaufen. Damit ist sein Schritt, aus einem Hobby einen Beruf zu machen, vorprogrammiert. Ermutigt durch die persönliche Bekanntschaft mit Schrank bewirbt sich Martius 1813 als Eleve bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München und wird dort im Frühjahr folgenden Jahres nach bestandenen Prüfungen aufgenommen [Martiusiana III A 1/Nr. 1].

Im Frühjahr 1814 promoviert er mit 20 Jahren zum Doktor der Medizin und Chirurgie [Martiusiana III A 1/Nr. 2] mit einem nach dem Linné'schen System geordneten Pflanzenverzeichnis des Botanischen Gartens Erlangen als Dissertation, um sich fortan in München unter Anleitung von Schrank ganz der Botanik zu widmen. Er bestimmt die im Botanischen Garten München kultivierten Gewächse, ordnet die dort aufbewahrten Einzelherbarien neu, sammelt Pflanzenmaterial in den Alpen, etc.

Im Jahre 1816 wird er zum Adjunkten der Akademie [Martiusiana III A 1/Nr. 9] und hält sogleich die Botanikvorlesungen für die Ärzte und Pharmazeuten. Bei seiner Arbeit im Botanischen Garten lernt er auch König Maximilian Joseph I. von Bayern kennen, welchen er des öfteren durch die Sammlungen führt.

Dieser Bekanntschaft verdankt er Ende 1816 die Aufforderung von Seiten des Königs, an einer Reise nach Brasilien zusammen mit dem Zoologen Spix im Jahre 1817 teilzunehmen, um parallel zu einer österreichischen Expedition die wissenschaftliche Erforschung Südamerikas voranzubringen. Anlässlich ihrer Vermählung mit dem späteren Kaiser Dom Pedro I. von Brasilien reist nämlich im selben Jahr die Erzherzogin Leopoldina von Österreich nach Brasilien begleitet von den Wissenschaftlern einer österreichischen Expedition (bestehend aus Johann Christian Mikan, Johann Natterer, Johann Baptist Emanuel Pohl, Heinrich Wilhelm Schott und den Zeichnern Th. Ender und J. Buchberger). Ohne Zögern ergreift Martius diese einmalige Chance und kehrt zusammen mit Spix erst Ende 1820 mit reichen Sammlungen und Aufzeichnungen zurück. Mit Orden und verschiedenen Auszeichnungen (z.B. der Ernennung zum Ritter [Martiusiana III A 1/Nr. 13]) bedacht, wird er Ende des selben Jahres noch zu einem ordentlichen Mitglied der Akademie [Martiusiana III A 1/Nr. 16] und zum zweiten Konservator des Botanischen Gartens ernannt. Begeistert von den vielfältigen Reiseeindrücken wird Martius sein ganzes weiteres Leben mit der Erforschung der südamerikanischen Flora beschäftigt sein.

In der im Mai 1823 geschlossenen Ehe mit Francisca Freiin von Stengel werden dem Paar vier Kinder geboren.

Die Verlegung der Universität von Landshut nach München im Jahre 1826 bringt Martius die Ernennung zum ordentlichen Professor der Botanik durch König Ludwig I. von Bayern.

1832 geht Schrank in den wohlverdienten Ruhestand und Martius wird 1836 zu seinem Nachfolger als erster Konservator des Botanischen Gartens und der botanischen Sammlungen ernannt [Martiusiana III A 1/Nr. 66]. 1840 übernimmt er zu all seinen zahlreichen Ämtern und Würden noch die Aufgabe des Sekretärs der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Akademie.

Als 1854 aber die Errichtung des sogenannten Glaspalastes mitten im Botanischen Garten als Präsentationsgebäude für die deutsche Industrieausstellung in München entgegen seinem verzweifelten Widerstand beschlossen wird, sieht er sich gezwungen, durch die Nachteile ohne Entschädigung oder Ausgleichsflächen für den Garten, in den vorzeitigen Ruhestand zu treten [Martiusiana III A 1/Nr. 98]. So kann er sich die folgenden Jahre voll um die weitere Herausgabe seiner Flora Brasiliensis und die Belange der Akademie kümmern.

Im Herbst 1868 besucht er seinen Sohn und verschiedene Freunde in Berlin und Dresden; kaum nach Hause zurückgekehrt, erkrankt er an einer Lungenentzündung und stirbt am 13.12.1868, im Alter von 74 Jahren, in München.

II. Die Anfänge der Münchener Kakteensammlung

Kaum war 1812 der botanische Garten gegründet und 1826 die Universität von Landshut nach München verlegt worden, entwickelte sich München zu einem Zentrum der botanischen Forschung. Wesentlichen Beitrag dazu lieferten so bekannte Forscher wie Franz von Paula von Schrank und Carl Friedrich Philipp von Martius. Die Herbar- und Lebendsammlungen expandierten in riesigem Ausmass. Das Herbarium des Linné-Schülers Johann Christian Daniel von Schreber sowie die Sammlung von Joseph Gerhard Zuccarini bildeten den Grundstock für die heute in der Botanischen Staatssammlung München aufbewahrten Sammlungsbestände und im Botanischen Garten wurden beispielsweise 1851 insgesamt bereits mehr als 10000 Pflanzenarten kultiviert (Martius 1852: 7).

Aufgrund des weltgewandten Managements von Martius beherbergt der Botanische Garten in den 20er und 30er Jahren des 19. Jahrhunderts schnell einen ungeheuren Pool für die wissenschaftliche Botanik. Wie kein anderer dieser Zeit versteht es dieser Mann, die noch unbekannten Schätze der ständig expandierenden Lebenssammlungen des botanischen Gartens und der Münchener Herbarsammlungen der Wissenschaftswelt zu präsentieren. Neben dem schon sehr betagten Schrank schöpft gerade auch Joseph Gerhard Zuccarini aus dem reichen Fundus an neuen Arten, die im Garten kultiviert werden.

Zunächst erstellt Martius zusammen mit Schrank 1829 den ersten umfassenden Katalog aller im Botanischen Garten kultivierten Gewächse. Neben anderen Pflanzengruppen gilt in den folgenden Jahren ein besonderes Interesse von Martius und von Zuccarini den Nopaleen, wie die Kakteen zu dieser Zeit häufig noch bezeichnet wurden. Der Münchener Garten besass nämlich durch die leidenschaftliche Sammeltätigkeit eines gewissen Wilhelm Friedrich Karwinsky von Karwin in Mexiko (besonders in der Provinz Oaxaca) und Pflanzengeschenke von Fürst Joseph Franz Maria Anton Hubert Ignatz zu Salm-Reifferscheid-Dyck eine für damalige Zeit so ausgezeichnete Kollektion, wie fast kein anderer mitteleuropäischer Garten. Von den im oben erwähnten Katalog genannten 123 Kakteenamen und 7 Varietäten waren viele noch gar nicht gültig wissenschaftlich publiziert - diese Namen würde man im Jargon der heutigen Taxonomen als *nomina nuda* bezeichnen - und so veröffentlicht Martius 1832 unter dem Titel „Beschreibung einiger neuen Nopaleen“ 16 Diagnosen neuer Kakteenarten. 1837 folgt Zuccarini, indem er den Kakteen den dritten Band seiner „Plantarum novarum vel minus cognitarum quae in horto botanico herbarioque regio monacensi servantur“ widmet. Daneben profitieren noch eine ganze Reihe anderer bedeutender Kakteenwissenschaftler von den Karwinsky-Aufsammlungen (wie z.B. L.K.G. Pfeiffer, Fürst J.F.M.A.H.I. zu Salm-Reifferscheid-Dyck und andere).

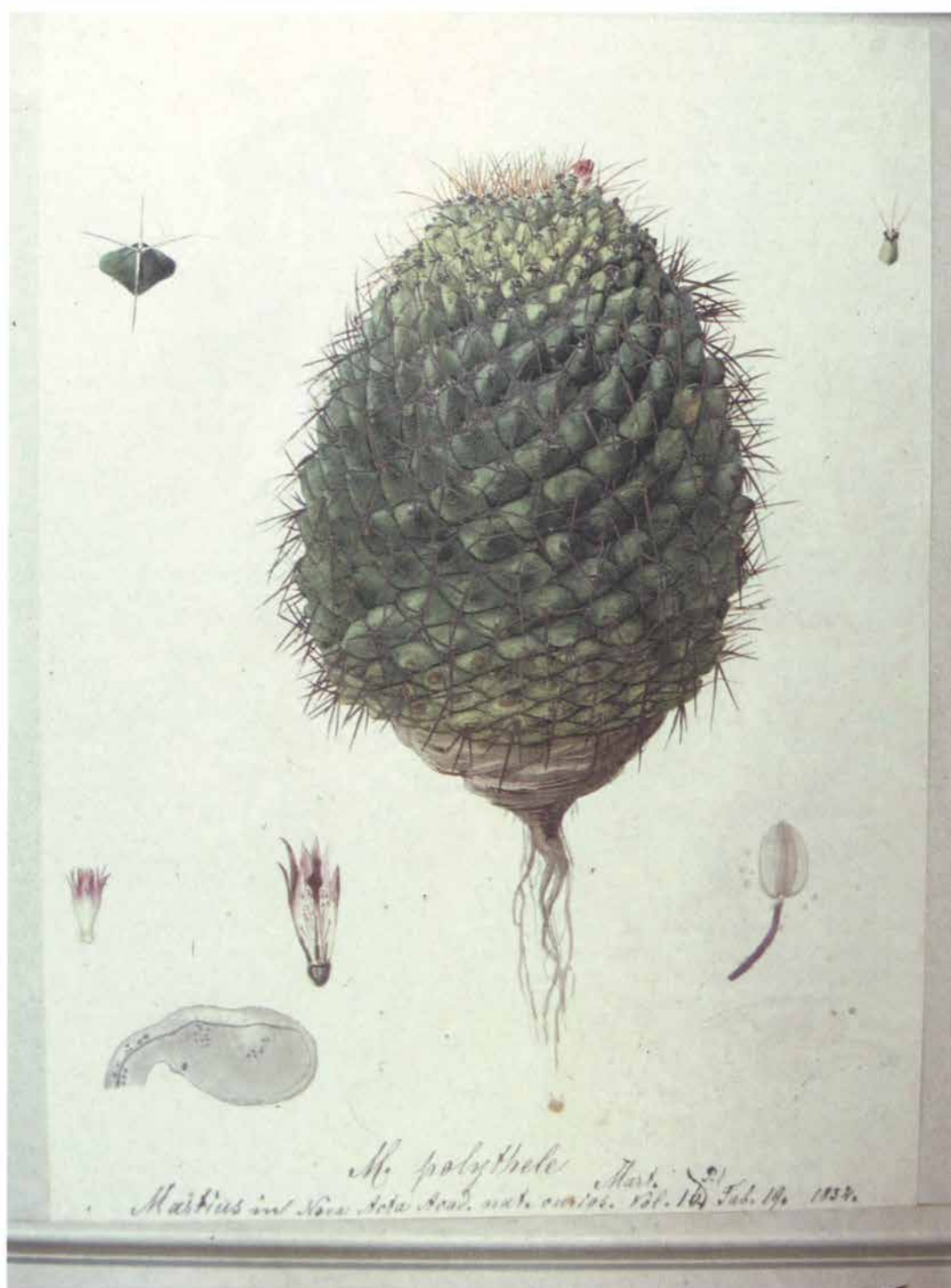
Vielleicht sollte man daher in diesem Rahmen auch kurz etwas über den nicht so bekannten, aber dennoch bedeutenden Sammler W.F. Karwinsky von Karwin (geb. 19.2.1780 in Keszthely am Plattensee, gest. 2.3.1855 in München) berichten. Dieser war von Beruf eigentlich ein Bergwerksingenieur, doch eines seiner Hobbies war die Botanik. Sein berufliches wie auch privates Schicksal meinte es nicht immer gut und das Verhältnis zu Martius war sicherlich vorbelastet: Ursprünglich vom bayerischen König Max Joseph mittels einer Staatspension aus spanischen Diensten abgeworben und als Mitreisender der grossen bayerischen Brasilienexpedition favorisiert, wur-

den zu seiner Enttäuschung schliesslich die jüngeren Martius und Spix dorthin entsandt. So zerplatzt für ihn ein Jugendtraum! Verzweifelt versucht er noch an der österreichischen Brasilienexpedition (Pohl, Schott, etc.) teilzunehmen oder in Petersburg als Begleiter von Georg Heinrich Baron von Langsdorff nach Brasilien mitreisen zu dürfen - doch ohne Erfolg. Frustriert reist er daher von 1821-1823 auf eigene Faust nach Brasilien. Aufgrund der von dort mitgebrachten Erfahrungen erhält er vom deutsch-amerikanischen Bergwerksverein zu Elberfeld schliesslich den Auftrag, von 1826-1832 seine erste Reise nach Mexiko zu unternehmen. Von Seiten der bayerischen Regierung bekommt er zusätzlich die Weisung, gegen Fortbezug seiner Pension für die Bayerische Akademie naturwissenschaftliche Sammlungen in Mexiko anzulegen. Bei der Vielzahl gesammelter Pflanzen hatten es ihm besonders die Kakteen angetan, von denen nach seiner Rückkehr zahlreiche Exemplare lebend in den Botanischen Garten München und andere Gärten gelangten. Durch Vermittlung des Herzogs von Leuchtenberg kann er von 1840-1843 ein zweites Mal Mexiko bereisen - diesmal im Auftrag der russischen Regierung. Nach Europa zurückgekehrt verbringt er die verbleibenden Jahre bis zu seinem Tode in München.

III. Die „Beschreibungen einiger neuen Nopaleen“ von Martius 1832

Doch zurück zu Martius und seiner Kakteenarbeit: die „Beschreibungen einiger neuen Nopaleen“ erscheinen 1832 in den Verhandlungen der kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher Band 16(1): S. 321-362, tab. 17-26. Nach einem kurzen deutschen Vorwort werden auf den Seiten 325-344 die neuen Arten lateinisch beschrieben. Danach folgen einige allgemeine Betrachtungen. „I. Bemerkungen über die geographische Verbreitung der Nopaleen in Brasilien“ (S. 344-354) und „II. Bemerkung über die Bekanntschaft der Ur-Amerikaner mit den Nopaleen“ (S. 354-362). Die 10 beigefügten Tafeln bilden 12 Arten ab und dienen der weiteren Veranschaulichung seiner Diagnosen.

1. *Mammillaria pycnantha* MARTIUS* = *Coryphantha pycnantha* (MARTIUS) LEMAIRE
2. *Mammillaria polyedra* MARTIUS
3. *Mammillaria polythele* MARTIUS*, *Mammillaria quadripina* MARTIUS, *Mammillaria columnaris* MARTIUS
4. *Mammillaria zuccariniana* MARTIUS
5. *Mammillaria mystax* MARTIUS*, *Mammillaria cirrhifera* MARTIUS
6. *Mammillaria karwinskiana* MARTIUS, *Mamil-*



Mammillaria polythale MARTIUS. Original, welches als Vorlage für die Tafel XIX in den „Beschreibungen einiger neuer Nopaleen“ gedient hat (Aquarell, Künstler unbekannt). Mit freundlicher Genehmigung der Botanischen Staatssammlung München.

laria gladiata MARTIUS

7. *Mammillaria glochidiata* MARTIUS
8. *Mammillaria vetula* MARTIUS*
9. *Mammillaria sphacelata* MARTIUS*
10. *Mammillaria crucigera* MARTIUS
11. *Echinocactus macrodiscus* MARTIUS* = *Ferocactus macrodiscus* (MARTIUS) BRITTON & ROSE
12. *Echinocactus pulchellus* MARTIUS* = *Echinocereus pulchellus* (MARTIUS) K. SCHUMANN

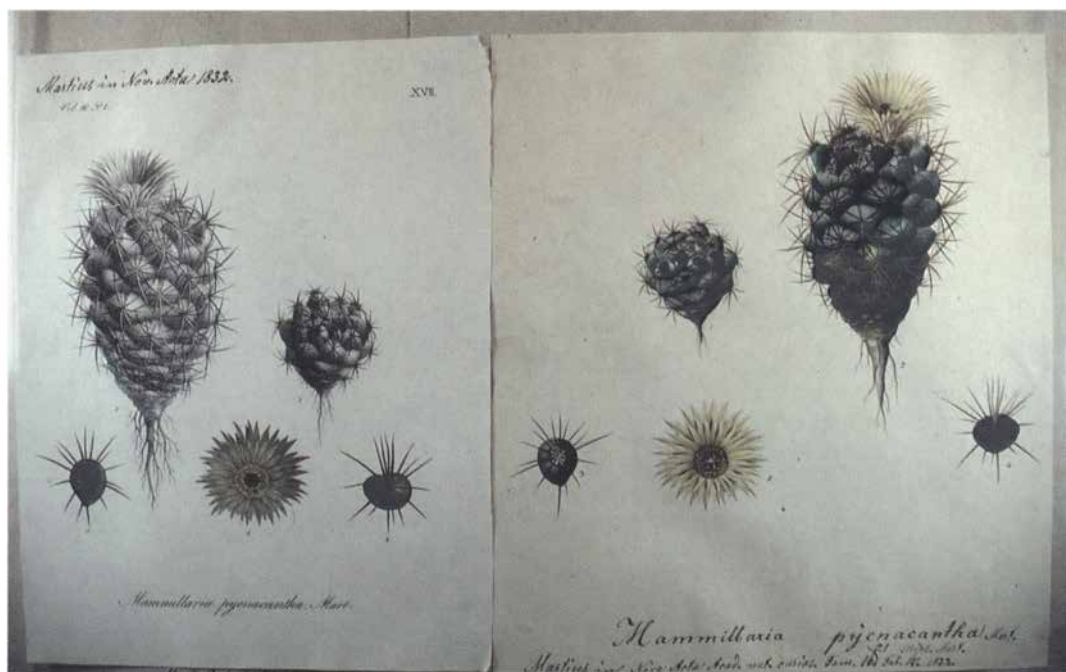
* = Originaltafel bzw. Holotypus in München (einige weitere wohl z.Z. ausgeliehen!)

Die von Martius verfassten Beschreibungen der neuen Kakteenarten zeigen seine für damalige Verhältnisse ausserordentliche, ja für ihn fast typische Gründlichkeit. Sie könnten direkt noch als Musterbeispiel für so manche heutige Neubeschreibung fungieren. Die lateinischen Diagnosen sind jeweils etwa 1-2 Seiten lang und beschreiben so genau als möglich alle Merkmale der Art, immer gefolgt von den Legenden eventuell vorhandener Tafeln.

In den beiden nachfolgenden, deutsch geschriebenen Kapiteln schildert er seine eigenen Erfahrungen mit

Kakteen resultierend aus seiner grossen Brasilienreise. Zum einen hat er dort als einer der wenigen Botaniker seiner Zeit Kakteen an ihren unterschiedlichen, natürlichen Standorten beobachten können und zieht nun daraus mit Hilfe seiner umfangreichen Literaturkenntnisse weitere Schlüsse über Verbreitung, Standortansprüche, Kulturbedingungen, Wachstumsformen, etc. Zum anderen kann er sein umfangreiches Wissen als Ethnobotaniker und an Fremdsprachen Interessierter ausbreiten. Er beschreibt die ihm wiederum teils aus der Literatur oder aus Brasilien selbst bekannten Nutzungsmöglichkeiten von Kakteen (z.B. Hecken als Schutzzäune, essbare Früchte, Farbstoffgewinnung aus den Cochenille-Läusen und Medizin) und ist in der Lage, eine Vielzahl von Beispielen zur Kakteenbenennung der verschiedenen Indianerstämme aufzulisten, zumal er schliesslich auch selber bereits mehrere Lexika zu brasilianischen Indianersprachen verfasst hat.

Die lithographischen und partiell kolorierten Tafeln zeigen neben dem Habitus der Arten jeweils unterschiedliche Details zu den Dornenpolstern, Blüten, Staubblättern, Narben, Früchten und Samen. Die Originalvorlagen zu diesen Tafeln sind Aquarelle und befinden sich zum grössten Teil noch heute in



Mammillaria pycnanantha MARTIUS (= *Coryphantha pycnanantha* (MARTIUS) LEMAIRE). Links die Tafel XVII aus den „Beschreibungen einiger neuer Nopaleen“, eine kolorierte Lithographie. Rechts das Original, ein Aquarell (Künstler unbekannt). Mit freundlicher Genehmigung der Botanischen Staatssammlung München.

den Beständen der Botanischen Staatssammlung München. Durch wessen Hand diese Aquarelle gefertigt wurden, lässt sich nicht mit letzter Sicherheit feststellen. Martius konnte zwar sehr gut zeichnen, doch dürfte ihm aufgrund seiner umfangreichen Amtsgeschäfte dazu wohl die Zeit gefehlt haben. Zuccarini erwähnt im Vorwort zu seiner Kakteenarbeit (1837: 599 f.), dass ihm Bilder vorgelegt haben, die Karwinsky während seiner ersten Mexikoreise gefertigt hat. Ob diese mit den hier publizierten Abbildungen identisch sind, bleibt äusserst fraglich. Es erscheint eher wahrscheinlich, dass ein Zeichner beauftragt wurde, Tafeln von den blühenden und noch nicht beschriebenen Kakteen aus den Sammlungsbeständen des Gartens nach der Natur zu fertigen. Aber alle diese Gedanken bleiben Spekulationen! Fest steht nur, dass die Tafelvorlagen sowohl von Martius als auch Zuccarinis Hand beschriftet wurden und von unbestreitbar hoher Qualität sind. Da weder in der Botanischen Staatssammlung München noch im Herbar des National Botanical Garden von Belgien bei Brüssel, wo sich mittlerweile das Pivatherbar von Martius befindet, Herbarbelege zu diesen Kakteenarten vorhanden sind und auch das von Zuccarini erwähnte Alkoholmaterial nicht mehr existiert, sind diese Tafeln heute unzweifelhaft als Typusmaterial anzusehen.

Literatur:

- FÖRSTER, H. (1994): Die Geschichte des Martius-Herbariums: seine Brasilienkollektion und Empfehlungen zur Typenwahl, in *Sendtnera* 2: 5-24.
- HERTEL, H. & A. SCHREIBER, (1988): Die Botanische Staatssammlung München 1813-1988 (Eine Übersicht über die Sammlungsbestände), in *Mitt. Bot. Staatssamml. München* 26: 81-512.
- MARTIUS, C.F.P. von & F. von P. von SCHRANK, (1829): *Hortus regius monacensis*, München, Leipzig.
- MARTIUS, C.F.P. von (1832): Beschreibung einiger neuen Nopaleen, in *Nova Acta Phys.-Med. Acad. Caes. Leop.-carol. Nat. Cur.* 16(1): 321-362, pl. 17-26 & als Separatum 1-42, pl. 17-26. Bratislava & Bonnae.
- MARTIUS, C.F.P. von (1852): *Wegweiser für die Besucher des K. Botanischen Gartens in München*, München.
- ZUCCARINI, J.G. (1837): *Plantarum novarum vel minus cognitarum quae in horto botanico herbarioque regio monacensi servantur*, fasc. 3: Cactaceae, in *Abh. Math.-Phys. Cl. Königl. Bayer. Akad. Wiss.* 2: 597-742, pl. 1-5 & als separatum I-IV, 1-142, pl. 1-5.

Archivmaterial mit der Signatur Martiusiana aus der Bayerischen Staatsbibliothek
Ludwigstr. 16
D-80539 München

Harald Förster
Institut für Systematische Botanik
Menzinger Str. 67
D-80638 München

BUCHBESPRECHUNG

Jaarsveld, E. J. van & Ward-Hilhorst, E. 1994. *Gasterias of South Africa. A new revision of a major succulent group*, Vlaeberg (RSA): Fernwood Press in association with the National Botanical Institute.: 96 S., ill., Karten.

Diesen Sommer ist - endlich möchte man fast sagen - die schon seit längerem erwartete illustrierte Revision der Gattung *Gasteria* (*Aloaceae*) aus der Hand von Ernst van Jaarsveld erschienen. Es handelt sich gewissermassen um eine wesentlich ausführlichere Fassung der Vorab-Publikation in der südafrikanischen Zeitschrift 'Aloe' (29(1):1-32, 1992). Der erste Teil des nun vorliegenden Werkes befasst sich mit der Geschichte der Gattung sowie mit der Frage „Was ist eine *Gasteria*?“, wobei auf Morphologie, Ökologie, Bestäubung und Samenverbreitung, sowie Naturschutz und Kulturfragen eingegangen wird. Vorbildlich sind die Verbreitungskarten mit den eingefügten wichtigsten Bestimmungsmerkmalen des Blatt- und Blütenbereiches. Der umfangreichere zweite Teil

besteht aus der Monographie der Gattung, die 16 Arten (einige in Varietäten gegliedert) umfasst. Zwei Bestimmungsschlüssel (einer für vollständiges Material mit Blüten, einer für vegetatives Material) werden gefolgt von den Beschreibungen und Abbildungen der einzelnen Taxa. In vorbildlicher Weise werden für jede Art neben einer ausführlichen Beschreibung Bemerkungen zum geschichtlichen Hintergrund, zur Verbreitung und Ökologie, sowie über Variabilität und Bestimmungsmerkmale gemacht. Eine besondere Augenweide sind die ganzseitigen Aquarell-Reproduktionen (insgesamt 21) aus der Hand der weltbekannten botanischen Illustratorin Ellaphie Ward-Hilhorst. Alleine diese Abbildungen - sie gehören zweifelsfrei zum besten was an Sukkulenten-Abbildungen in den letzten Jahren publiziert worden ist - machen das auch sonst sehr schön gestaltete Buch zur Augenweide. Der Preis von 125 Rand (c. DM 70,- / CHF 64,-) für die Standardausgabe ist zudem als günstig zu bezeichnen. (U. Eggli)

Erinnerungen an die Grenadinen: *Melocactus broadwayi* auf Mayreau

Pierre und Beate Braun

Wohl zu den traumhaftesten Stellen unserer Erde dürfen sich sicherlich die von Korallenriffen umgebenen Grenadinen in den Kleinen Antillen zählen. Diese 30 bis 100 (wer weiss es schon genau), zum Teil unbewohnten und vom Massentourismus noch verschonten tropischen Inseln liegen wie paradiesische Oasen zwischen den karibischen Windward Islands St. Vincent und Grenada (siehe Karte), umsäumt von traumhaft schönen Palmenstränden, eingebettet in klarem, türkis schimmerndem Wasser und azurblauem Himmel. Die namhaftesten Inseln heissen Bequia, Mustique, Canouan, Union Island, Mayreau und Carriacou.

Carriacou ist die grösste der Grenadinen-Inseln. Neben atemberaubenden Stränden und Korallenriffen bietet sie auch einige Ruinen zur Besichtigung, die Zeugnis von der englischen und französischen Kolonialzeit geben. Ein kleines Juwel ist das nur 3 km nordöstlich liegende, nur ca. 2 km grosse Petit Martinique, welches nichts anderes als eine vulkanische Erhebung aus dem Meer ist. Bequia, die „Insel der Wolken“, ist überaus wild und zerklüftet, besitzt einen bilderbuchhaften Yachtanleger (Admiralty Bay) und wurde vor allem als Walfängerstation bekannt. Die sichelförmige Insel Canouan („Schildkröte“) ist nur 8 qkm gross und noch vergleichsweise

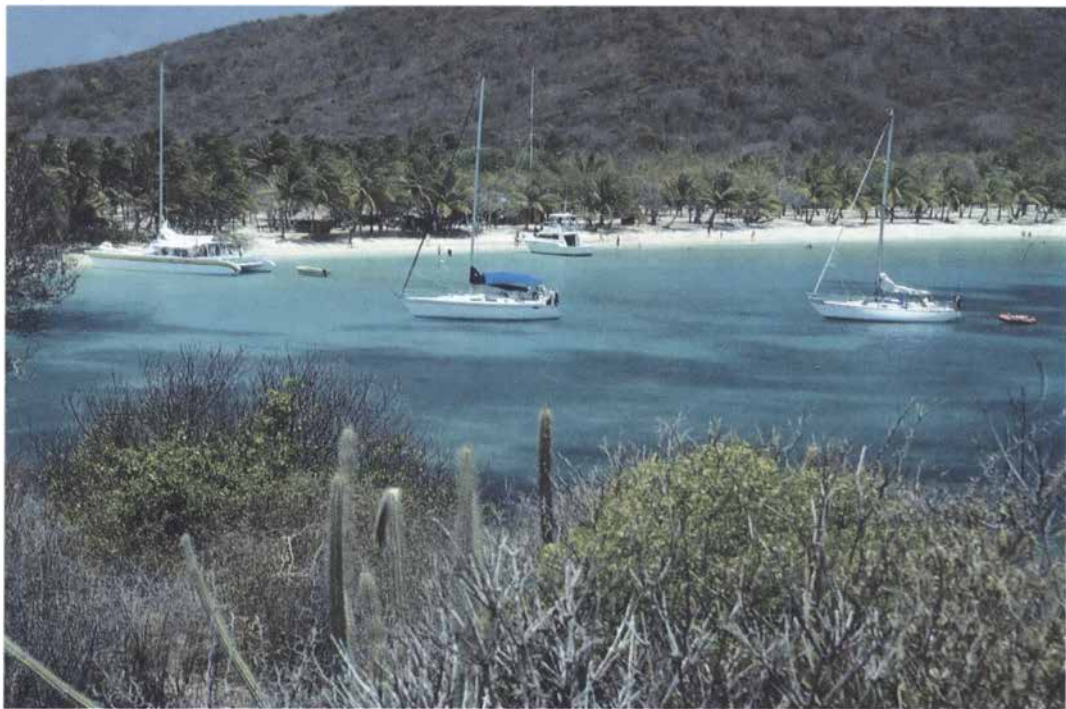
Standort von *Melocactus broadwayi* auf Mayreau, zusammen mit *Pilosocereus royenii*





Zwei ältere und eine jüngere Pflanze von *Melocactus broadwayi*

Mayreau, eine der schönsten Grenadinen-Inseln



unerschlossen, besitzt aber einen kleinen Flughafen und ist im übrigen ein bislang nur wenig bekannter Fundort von *Mammillaria mamillaris* (L.) Karsten. Canouan bietet traumhafte Boots Liegeplätze und feinste Sandstrände. Mustique gilt als absolute Prominenteninsel, die der Normaltourist in Anbetracht der Übernachtungskosten von bis zu 15.000 US \$ pro Woche wohl nur aus der Luft oder von See betrachtet. Wenngleich auch Mustique zum Exklusivsten in der Karibik gehört, so bieten Natur und Landschaft doch nichts anderes, was auch auf anderen Inseln zu sehen ist. Palm Island mit dem berühmten Casuarina-Strand und Mayreau befinden sich in Privatbesitz, können aber per Boot oder Catamaran besucht werden.

1994 hatten wir die Gelegenheit, mit einer kleinen achtsitzigen Propellermaschine zum felsigen und kargen Union Island zu fliegen. Wegen des ca. 200 m

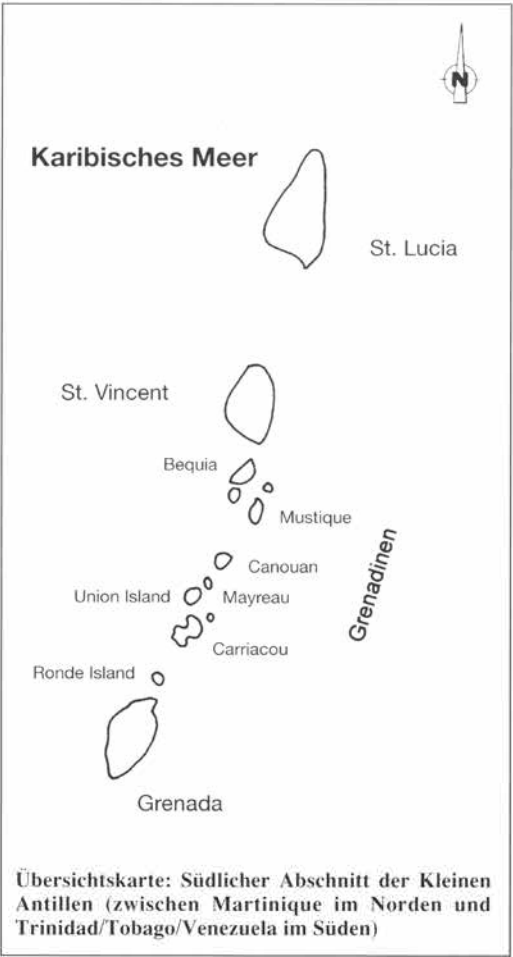
hohen Pinnacle trägt die Insel auch den sicherlich zutreffenden Namen „Tahiti der Karibik“. Ein absolutes Muss sind die Haie („Sleeping Sharks“) am Landungssteg des Anchorage Yacht Clubs. Von dort aus führte uns eine kurze Seefahrt wahrhaftig ins Paradies. Wie kleine Perlen liegen die fünf unbewohnten Tobago Cays inmitten des glasklaren, grünen Meeres. Barabal, Jamesby, Petit Bateau, Petit Rameau und Petit Tobac gehören zweifelsohne zu den malerischsten Inseln, die wir je in den Tropen gesehen haben. Sie bieten nur weissen Strand, Palmen, Felsen mit Agaven und Kakteen, vorrangig *Pilosocereus royerii* (L.) Byles & Rowley.

Die grösste Überraschung sollten wir aber noch auf Mayreau haben. Diese Insel liegt westlich der Tobago Cays, ca. 40 km südlich von St. Vincent und ist nur ca. 3 qkm gross. Es gibt zwei herrlich einsame Strände, ansonsten einen Salzsee, schöne Palmenwälder und bizarre Felslandschaften. Auf der Ostseite fanden wir aber vollkommen unerwartet ein wunderschönes, ungestörtes Habitat von *Melocactus broadwayi* (Britton & Rose) A. Berger.

Zu Tausenden wachsen dort die Pflanzen dicht gedrängt auf steil abschüssigen Felsen, aber immer ausserhalb der Reichweite der Meeresbrandung. In vergleichbarer Dichte hatten wir den wesentlich grösser werdenden *Melocactus intortus* (Miller) Urban auf den grösseren Inseln der Kleinen Antillen noch nicht angetroffen. Nur mit Mühe konnten wir durch die Pflanzen klettern, und es war unmöglich, nicht bei jedem Schritt auf Sämlinge oder Jungpflanzen zu treten.

Diese mehr kugelförmig als zylindrisch wachsende Art wurde bereits 1922 als *Cactus broadwayi* Britton & Rose beschrieben, nachdem sie acht Jahre zuvor 1914 von W. R. BROADWAY auf Tobago erstmals gesammelt worden war. Im Jahr 1921 sammelte R. O. WILLIAMS die gleiche Art auch auf Grenada. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich nach HOWARD (1989) über die Grenadinen weiter nach Norden bis nach St. Vincent. In Ergänzung hierzu konnten wir die Art aber auch noch auf St. Vincent, der nördlichen Nachbarinsel von St. Vincent, am südlichen Cap in einem kleinen Bestand studieren.

Die Pflanzen wachsen einzeln, kurzzyllindrisch bis kugelförmig. Die Epidermis ist heller als bei *Melocactus intortus* und tendiert zu einer gelblich-grünen Färbung. In der Regel werden die Pflanzenkörper kaum höher als 20 cm. Sie besitzen 14-18 Rippen. Die Dornen stehen vergleichsweise dicht. Sie sind hornfarbig bis braun. Die 8-10 Randdornen werden 1-1,5 cm lang. Kaum länger sind die 1-3 Mitteldornen. Das sehr kompakte und dicht braun-





Pilosocereus royerii, bei großer Trockenheit lassen die Pflanzen die Triebe hängen

borstige Cephalium bleibt in der Regel eher kugelförmig. Es ist ca. 6-7 cm breit und 2-8 cm hoch. Nur sehr selten erreicht es die gleiche Länge wie der Pflanzkörper. Die kleinen violett-rötlichen Blüten sind im Vergleich zu den kräftig blutrot gefärbten, ca. 2,5 cm langen, keulenförmigen Früchten unscheinbar.

Trotz der Nähe zu St. Vincent konnten wir allerdings kein Vorkommen des dort beheimateten *Selenicereus innesii* M. Kimnach beobachten. Auch *Mammillaria mammillaris* scheint lediglich Canouan zu besiedeln. Als begleitende Kakteen beobachteten wir auf Maireau *Pilosocereus royerii* in grossen Beständen und sehr vereinzelt *Opuntia triacantha* (Willdenow) Sweet.

Es ist müssig, viele Worte zum Klima auf den Grenadinen zu verlieren: Luft und Wasser sind ganzjährig tropisch warm (25-30 °C). Die Temperaturunterschiede zwischen Sommer und Winter betragen nicht mehr als 3 °C. Zwischen Mai und November fallen vor allem auf den grösseren, gebirgigen Inseln ergiebige Regenfälle, die kleinen, flachen Inseln und Cays bleiben nahezu trocken. Hinzu kommt eine fast

ganzjährig extreme Sonneneinstrahlung. Bei diesen Verhältnissen fällt es nicht schwer zu verstehen, warum die karibischen Melocacteen noch schwieriger als die Arten vom südamerikanischen Kontinent zu kultivieren sind.

Bedauerlicherweise wird Mayreau von Kreuzfahrtschiffen immer häufiger angelaufen und soll in Zukunft vom Pauschalismus einverleibt werden. Es ist daher ein unschätzbares Privileg unserer Generation, noch in eine traumhafte Natur, wie sie seit Urzeiten besteht, eintauchen zu dürfen.

Wir danken Herrn Dr. Wagenaar HUMMELINCK (Niederlande) für wertvolle Informationen vor der Reise.

Literatur:

HOWARD, R. A. (1989): Flora of the Lesser Antilles. Vol.5. - Arnold Arboretum, Harvard University, Massachusetts.

Dr. Pierre und Beate Braun
Im Fusstal 37
D-50171 Kerpen

SONDERAUSSTELLUNG

Wunder der Natur - LEBENDE STEINE

Eine weitere Sonderausstellung der Städtischen Sukkulanten-Sammlung Zürich in diesem Jahr ist dem Thema „Lebende Steine“ gewidmet. Vom 22. August bis zum 31. Oktober werden Vertreter dieser interessanten Pflanzengruppe gezeigt. (Öffnungszeiten täglich 9.00 bis 11.30 und 13.30 bis 16.30, Eintritt frei). Viel Wissenswertes erfährt man aus Texten und Abbildungen auf zahlreichen Schauwänden. Die Texte sind auch als illustrierte Broschüre in der Reihe „Mitteilungen der Städtischen Sukkulanten-Sammlung Zürich“ erschienen. Die Broschüre kann an Ort und Stelle zum Preis von sFr. 5.00 bezogen werden, die Preise für den Versand (inkl. Porto) betragen sFr. 6.00 / DM 8.50 / öS 60.00. Bestellungen bitte unter Beilage des Betrages in niederwertigen Briefmarken oder Banknoten an untenstehende Adresse:

Städtische Sukkulanten-Sammlung Zürich
Mythenquai 88
CH-8002 Zürich

Arthrocereus rondonianus Backeberg & Voll - ein Juwel für jede Kakteensammlung

Andreas Hofacker

Arthrocereus rondonianus ist in den Sammlungen nur selten vertreten, obwohl er bereits 1935 durch BACKEBERG & VOLL beschrieben wurde, leicht aus Samen zu ziehen ist und schon wenige Jahre nach der Aussaat blüht.

Nachfolgend eine Kurzbeschreibung: Körper säulig, bis zu 50 cm lang und 4 cm dick. Bildet Sproßrüben mit bis zu 100 cm Durchmesser. Spross mit 14-18 Rippen, hellgrüne Epidermis. Areolen rund, 5-7 mm voneinander entfernt. Mittel- und Randdornen kaum unterscheidbar, bis 50 pro Areole, die meisten bis 5 mm lang, gerade, nadel- bis borstenförmig, goldgelb. Blüten nächtlich, geruchlos, bis 13 cm lang, 9 cm breit. Perikarpell grünlich, behaart. Äußere Perianthblätter schmal lanzettförmig, grünlichbraun bis violett-braun, selten weißlichgrün. Innere Perianthblätter breit lanzettlich, violett. Staubfäden purpurn. Staubbeutel braunrot bis violett mit weißem Pollen. Griffel mit 10-11 gelblichweißen Narbenlappen. Frucht ca. 3 cm breit und 4 cm lang, grünlichgelb bis bräunlich. Samen schwarz, ca. 2 mm lang, nierenförmig.

Die Pflanzen sind an vielen Stellen im brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais in der Serra do Espinhaço und der Serra do Cabral u.a. zusammen mit Discokakteen und Cipocereen zu finden. An seinen natürlichen Standorten wächst *Arthrocereus rondonianus* nur selten freistehend. Oftmals sind die Pflanzen an Büsche oder Bäume angelehnt. Daher sind sie auch nur für kurze Zeit des Tages der prallen Sonne ausgesetzt. Das Substrat ist relativ humos, allerdings nicht sehr tiefgründig.

Kaum bekannt ist, daß *Arthrocereus rondonianus* eine Sproßrube mit bis zu 1 m Durchmesser besitzt, was sicherlich auch auf die Tatsache zurückzuführen ist, daß die Pflanzen sehr oft gepropft gehalten werden. Aus dieser Rube, welche nicht sehr tief in den Untergrund reicht, bilden sich dann mehrere Triebe. Sobald diese ein gewisses Alter erreicht haben, gehen sie ein. Gleichzeitig bilden sich aber neue Triebe, so daß der Fortbestand der Pflanze gesichert ist.

Ungewöhnlich ist auch die Tatsache, daß die nächtlichen Blüten nicht weiß, sondern violett gefärbt sind. In der Regel haben nachtblühenden Kakteenarten nämlich annähernd weiße Blüten, da sie diese das vorhandene Restlicht am effizientesten reflektieren und so dem Bestäuber im Nahbereich die Orientierung erleichtern. Zudem verströmen diese Blüten oftmals einen intensiven Duft, um so die Bestäuber auch aus größerer Distanz anzulocken. Nicht so *Arthrocereus rondonianus*, dessen Blüte vollkom-



Arthrocereus rondonianus im Habitat, im brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais.

men geruchlos ist. Eine Erklärung für dieses Phänomen konnte bisher noch nicht gefunden werden.

Arthrocereus rondonianus gehört zu den Kakteenarten aus Nordostbrasilien, welche problemlos auch auf eigenen Wurzeln wachsen. Selbst relativ niedrige Temperaturen werden gut ertragen. Die Pflanzen verlangen einen hellen, nicht der prallen Sonne ausgesetzten Standort und ein relativ humoses Substrat bei guter Drainage. Die Vermehrung erfolgt über Samen oder über Stecklinge, welche allerdings nicht sehr einfach zu bewurzeln sind.

(Anmerkung der Redaktion: Gültig beschrieben wurde diese Art erst 1951 durch BACKEBERG & VOLL in Cact. Succ. J. (US) 23(4): 120, da 1935 keine Lateindiagnose publiziert worden war).

Literatur

BACKEBERG, C. & VOLL, O. (1935): *Arthrocereus rondonianus*. Blätter für Kakteenforschung 2(4): 54/3.

Andreas Hofacker
Neuweiler Str. 8/1
D-71032 Böblingen



Die nächtliche Blüte von *Arthrocereus rondonianus*.

LITERATUR

Chahinian, B. J. 1994. *Sansevieria* touring Zimbabwe. Excelsa 16: 35-45, ill., Karte.

Interessanter Reisebericht des Autors, der in Zimbabwe nach Arten der Gattung *Sansevieria* sucht und auch zahlreich fündig wurde. Leider ist das meiste abgebildete Material noch nicht bestimmt worden.
(U. Eggli)

Gerloff, N. & Nilson, A. D. 1994. *Notocactus calvescens* N. Gerloff & A. D. Nilson spec. nov. Internoto 15(3): 75-83, ill.

Beschreibung der neuen Art aus der Untergattung *Malacocarpus* von Barra do Quarai, Rio Grande do Sul, Brasilien. Nächste Verwandte sind *Notocactus schaeferianus* und *N. turbinatus*.
(M. Deppert)

Rauh, W. 1994. *Lomatophyllum belavenokense* Rauh and Gerold spec. nov., a new species from south-eastern Madagascar. Excelsa 16: 1-6, ill.

Lomatophyllum belavenokense Rauh & Gerold wird als neue Art beschrieben; das neue Taxon steht in der Gattung gemäss den Autoren sehr isoliert. Die Gattung *Lomatophyllum* unterscheidet sich von *Aloe* nur geringfügig, vor allem durch die fleischigen Beerenfrüchte (bei *Aloe* trockene Kapseln), aber eine Vereinigung der beiden Gattungen erscheint den Autoren als naheliegend.
(U. Eggli)

Newton, L. E. 1994. Comments on Aloes with secund flowers. Excelsa 16: 5-10, ill., Kartes.

Die verschiedenen *Aloe*-Arten mit einseitwendigen Blüten dürfen nicht als eigene natürliche Gruppe innerhalb der Gattung aufgefasst werden, da sich diese Eigenschaft unabhängig in verschiedenen Verwandtschaftskreisen entwickelt haben muss (mit Zusammenstellung aller Arten mit einseitwendigen Blüten).
(M. Deppert)



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 30, 26939 Ovelgönne, Tel. 0 44 80 / 14 08, Fax 0 44 80 / 15 64

Präsident: Dieter Supthut,
Städtische Sukkulentensammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich,
Tel. 0041 / 1 201 45 54, Fax 0041 / 1 201 55 40,

Vizepräsident: Hermann Stützel,
Hauptstraße 67, 97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 09 31 / 46 36 27

Schriftführer: Dr. Thomas Engel,
Klinkenmühler Straße 11, 14943 Nettgendorf

Schatzmeister: Peter Mansfeld,
Grotenbleken 9, 22391 Hamburg, Tel. + Fax 0 40 / 6 06 40 89

Beisitzer: Klaus Dieter Lentzkow,
Hoheportestr. 9, 39106 Magdeburg, Tel. 03 91 / 5 61 28 19

Beisitzer: Detlev Metzling,
Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 04 30 / 15 71

Postanschrift der DKG:
Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne, Nordstr. 30,
26939 Ovelgönne, Tel. 0 44 80 / 14 08, Fax 0 44 80 / 15 64

EINRICHTUNGEN (Redaktion siehe Impressum):

Archiv: Hermann Stützel,
Hauptstr. 67, 97299 Zell/Würzburg, Tel. 09 31 / 46 36 27

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestr. 3, 97291 Thüngersheim
Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt

Diathek: Erich Haugg,
Lunghamerstr. 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg

Artenschutz-Beauftragter: Klaus Helmer,
Oberroder Str. 18, 36041 Fulda, Tel. 06 61 / 7 15 47

Artenschutz-Kommission: Matthias Uhlig,
Grabenstr. 4, 71385 Kernen, Tel. 0 71 51 / 4 59 63

Europäische Länderkonferenz (ELK): Dr. med. Paul Rosenberger,
Katzbergstr. 8, 40764 Langenfeld, Tel. 0 21 73 / 1 76 54

Arbeitsgruppe Freundeskreis „Echinopse“: Hans-Jürgen Wittau,
Am Gellinde 27, 34260 Kaufungen, Tel. 0 56 05 / 21 35

Arbeitsgruppe Astrophytum: Peter Schätzle,
Eisenhofstr. 6, 32791 Lage / Lippe, Tel. 0 52 32 / 44 85 ab 19.00 Uhr

Arbeitsgruppe Echinocereus: Dr. Richard Chr. Römer,
Rudolf-Wilke-Str. 24, 81477 München, Tel. 0 89 / 7 91 37 34

Arbeitsgruppe Echinopsis-Hybriden: Klaus Kornely,
Am Wäldchen 16, 55270 Klein-Winternheim, Tel. 0 61 36 / 8 73 52

Arbeitsgruppe Gymnocalycium: Dr. Ludwig Bercht,
Veerweg 18, NL 4024 BP Eck van Wiel, Tel. 0031 / 3449 -3321

Arbeitsgruppe Parodien: Inter Parodia Kette,
Friedel Käisinger, Parkstr. 1, 34266 Niestetal

Arbeitsgruppe Rebutia: Gerold Vincon,
Lindenstraße 8, 35274 Kirchhain, Tel. 0 64 22 / 54 28

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz,
Helmholtzstr. 10, 91058 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Arbeitsgruppe Philatelie: Horst Berk,
Marientalstr. 70 / 72, 48149 Münster, Tel. 02 51 / 29 84 80

Arbeitsgruppe Tephrocactus: Manfred Arnold,
Im Seeblick 5, 77933 Lahr, Tel. 0 78 25 / 52 38

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth,
Niederstr. 33, 54293 Trier-Ehrang, Tel. 06 51 / 6 78 94

Ringbriefgemeinschaften: Konrad Schattke,
Bühlsand 23, 48282 Emsdetten, Tel. 0 25 72 / 8 82 86

Samenverteilung: Hans Schwirz,
Am Hochbehälter 7, 35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07

Zentrale Auskunftsstelle: Bitte wenden Sie sich an die nächstgelegene Ortsgruppe oder an die Geschäftsstelle der DKG.

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgenden Konten zu verwenden:

Konto Nr.: 86 800 bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00)
Konto Nr.: 345 50 - 850 bei Postgiroamt Nürnberg (BLZ 760 100 85)

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgestellt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG:

Konto Nr.: 88 420 bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00)
gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Sponsors sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge:	Mitgliedsbeitrag:	DM 60,—
	Jugendmitglieder:	DM 30,—
	Rechnungskostenanteil:	DM 5,—
	Luftpostzuschlag:	je nach Land
	Aufnahmegebühr:	DM 10,—

Änderung bei der Landesredaktion

Frau Bergau beendet nach 15 Jahren ihre Tätigkeit für die Landesredaktion.

Ab 1. Oktober d. J. übernimmt
Herr Werner Gietl,
Kreuzsteinweg 80,
D-90765 Fürth,
Tel. und Fax 09 11 / 7 90 98 60,
diese Aufgabe.

Manuskripte für die Gesellschaftsnachrichten
in Heft 11/95 - Redaktionsschluss
15. September - müssen unbedingt noch an
Frau Bergau gesandt werden.

Die Landesredaktion

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 11 / 95 am 15. Sept. 1995

JHV und Kongress KAKTUS 1996 in Offenbach/Queich

Vom 7. bis 9. Juni 1996 findet die Jahreshauptversammlung der DKG und der Kongress KAKTUS 96 in Offenbach a.d. Queich statt. Wir, die Ortsgruppe Offenbach/Südliche Weinstrasse e.V. sind stolz darauf, dass wir diese Veranstaltung ausrichten dürfen. Wir werden uns Mühe geben, dass Sie sich an diesen Tagen an der Südl. Weinstrasse wohlfühlen.

Neben dem allgemeinen Rahmenprogramm veranstalten wir am Samstagnachmittag für Ihren Partner ein Alternativprogramm (Fahrt zur Reichsfeste Trifels mit Führung). Am Abend findet ein 'Pfälzer Heimatabend' mit Folklore und buntem Programm, Weinprobe etc. statt.

Offenbach ist zu erreichen:

Von Norden BAB 5 Mannheim / Karlsruhe, Abfahrt Speyer, dann Richtung Landau, oder die BAB 61 Krefeld / Ludwigshafen bis Kreuz Mutterstadt, Richtung Neustadt / Landau (BAB 65) bis Abfahrt Landau-Zentrum/Offenbach.

Von Süden BAB Stuttgart - Karlsruhe oder Basel an der Ausfahrt Karlsruhe-Rheinhafen den Hinweisschildern Landau zur BAB 65 in Richtung Neustadt Landau bis zur Ausfahrt Landau-Zentrum/Offenbach.

Wir bitten Sie um rechtzeitige Zimmerreservierung, da der vorhergehende Donnerstag (6. Juni) in Rheinland-Pfalz ein Feiertag (Fronleichnam) ist und viele Touristen dieses Wochenende für einen Kurzurlaub nutzen.

Zimmerreservierung nur über:

Büro für Tourismus - Zimmerreservierung - Kreuzmühle, D-76829 Landau

Informationen:

Klaus Hünereuth, Neumühle 7, D-76877 Offenbach, Tel. 0 63 48 / 64 58

Der Vorstand der OG Südl. Weinstrasse

Karl-Schumann-Preis

Wer möchte oder sollte noch aufgenommen werden in den Kreis der Bewerber um den zweiten Karl-Schumann-Preis, der auf der JHV 1996 vergeben wird? Bewerbungen oder Vorschläge aufgrund besonders guter Arbeiten über Kakteen oder andere Sukkulanten sind bis zum 31.12.95 an die Geschäftsstelle zu richten. Dort kann auch jeder vorab Auskünfte über die Modalitäten einholen.

Der Vorstand

Mit dem Erbe in die Zukunft

Liebe Kakteenfreunde,

was im Jahre 1987 begonnen wurde, soll fortgesetzt werden. Damals wurde in unseren Gesellschaftsnachrichten mitgeteilt, dass die DKG ein **A r c h i v** anlegt, in dem wesentliche und wertvolle Dokumente und Schriftstücke zusammengestellt werden. Verschiedene Aufrufe brachten mehr oder weniger Teilerfolge. Alle eingesandten Unterlagen wurden

zwischenlagert und sollen jetzt in ein ordnungsgemäss angelegtes Archiv eingearbeitet werden.

Für diesen Zweck wurde ein Raum im Kloster Oberzell bei Würzburg angemietet. Dort bestehen ausgezeichnete Voraussetzungen für dieses Vorhaben.

Um ein wirklich gutes und lückenloses Archiv aufbauen zu können, sind wir natürlich auch auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Wir bitten Sie deshalb, wichtige Unterlagen, die unsere DKG betreffen, einzusenden. Falls Sie sich jedoch nicht von Ihren Exemplaren trennen möchten, wären uns auch gute Kopien eine wichtige Hilfe.

Wir suchen:

Dokumente und Urkunden;
Schriftverkehr mit der DKG oder mit bekannten Persönlichkeiten;

alte Mitgliederlisten;

alte Satzungen;

alte Formblätter;

altes Bildmaterial von wichtigen Persönlichkeiten (gerne auch von Veranstaltungen);

alte Programme, Festschriften etc.;

alte Filme;

alte Plakate;

alte Postkarten usw.

Wir suchen auch:

Festschriften, Publikationen über die DKG oder Ihre Ortsgruppe in Zeitungen und Vereinszeitschriften aus unserer Zeit.

Wir meinen, dass zu einem lückenlosen Archiv **alle** Epochen und Jahre gehören. Deshalb darf nichts ausgeklammert oder vergessen werden. Eine Zusammenstellung noch vorhandener Dokumente wäre für uns alle eine wichtige Aufgabe, der wir uns verpflichtet fühlen sollten. Deshalb bitten wir um Ihre geschätzte Mithilfe!

Es wäre auch wertvoll, wenn Sie uns Hinweise geben könnten, wo sich noch solche Unterlagen befinden.

Bitte senden Sie Ihre Materialien an:

**Hermann Stützel,
Hauptstrasse 67,
97299 ZELL / WÜRZBURG**

Für Ihre Mitarbeit bedanken wir uns herzlich!

Der Vorstand

Deutsche
Kakteen-Gesellschaft e.V.
Artenschutz-Kommission

Pilotprojekt in Baden-Württemberg wird nicht durchgeführt

Das Umweltministerium Baden-Württemberg teilte uns am 02.05.95 folgendes mit:

Durch das vorgesehene Verfahren zur Anmeldung von alten Kakteenbeständen sollte eine praktikable

Lösung erreicht werden, um solche alten Bestände soweit möglich anzuerkennen und zu erhalten. Ferner sollte durch dieses Verfahren ein Tausch oder eine Vermarktung von Züchtungen zwischen Sammlern ermöglicht werden, um so Wildentnahmen insbesondere durch Sammler zu vermeiden.

Aufgrund der zwischenzeitlich eingetretenen Personalsituation in den Regierungspräsidien und aus organisatorischen Gründen ist eine Fortführung des Projektes leider nicht möglich.

Die Kakteenbesitzer, die sich bisher bei den Regierungspräsidien gemeldet haben, erhalten von dort eine entsprechende Mitteilung. Dabei wird darauf hingewiesen, dass bei aktueller Absicht eines Tausches oder einer Vermarktung die Möglichkeit besteht, in diesem Fall CITES-Bescheinigungen beim zuständigen Regierungspräsidium zu beantragen. Bei künstlich vermehrten Exemplaren, die in der sogenannten Freistellungsliste aufgeführt sind, wird eine Freistellung von der nationalen CITES-Bescheinigungspflicht durchgeführt. Bei diesen Exemplaren sind im Inland CITES-Bescheinigungen daher nicht erforderlich. Dies trifft in der Regel auf die im Einzelhandel angebotenen Exemplare zu.

Die Artenschutz-Kommission teilt dazu folgendes mit:

Diese Liste der besonders geschützten Pflanzenarten, -sorten und -hybriden, für deren künstlich vermehrte Exemplare eine Freistellung von der nationalen CITES-Bescheinigungspflicht durchgeführt wird, soll in diesem oder einem der nächsten Hefte vollständig abgedruckt werden.

Matthias Uhlig

Arbeitsgruppe *Gymnocalycium*

X. Internationale *Gymnocalycium*-Tagung

Unsere diesjährige Tagung findet, wie bereits angekündigt, vom **29.9. bis zum 1.10.95** im **Hotel „Pfaffenmühle“, Glattbacher Str. 44, D-63741 Aschaffenburg-Damm** statt. [[Wir hoffen, dass durch diesen Umzug auch einige *Gymno*-Freunde teilnehmen können, für die in den letzten Jahren der Weg nach Düren zu weit war.]]

Wir wollen uns dieses Mal mit den *Gymnocalycium*-Arten aus dem Westen der argentinischen Provinz Cordoba beschäftigen, insbesondere dem Verwandtschaftskreis von *G. intertextum* - *G. vatteri*. Wie gewohnt sind wir aber auch für andere *Gymno*-Themen offen. Wer schon einmal an einer unserer Tagungen teilgenommen hat, weiss, dass wir absichtlich kein 'komplettes' Vortragsprogramm vorbereiten; vielmehr sollen möglichst viele *Gymno*-Freunde ihre unterschiedlichen Beobachtungen und Meinungen in Kurzvorträgen vorstellen und sich daraus interessante Diskussionen entwickeln. Jeder Beitrag hierzu ist herzlich willkommen!

Tagungsbeginn ist am Freitag, dem 29.9.95, um 18.30 h mit einem gemeinsamen Abendessen. Samstag und Sonntag treffen wir uns jeweils ab 9.30 h, der Abschluss des Treffens ist für Sonntagmittag vorgesehen.

Anfahrt mit Auto: A3 Abfahrt Aschaffenburg Ost, ca. 2 km in Richtung Aschaffenburg, an der 4. Ampel nach rechts in die Glattbacher Str. einbiegen.

Ohne Auto geht's auch: ab Aschaffenburg Hbf. - 3 Haltestellen mit Buslinie 9 (Richtung Glattbach) oder zu Fuss (ca. 1,2 km) am Hbf. links durch Eisenstr. und Glattbacher Überfahrt zur Glattbacher Str.

Für nähere **Informationen** und Zimmerreservierungen steht (ab dem 7.9.95.) Bernhard Schweitzer, Weidegang 20a, D-63864 Glattbach, Tel. 0 60 21 / 4 42 72 zur Verfügung.

Wolfgang Borgmann

OG Mönchengladbach-Rheydt-Viersen

Am Montag, dem **4. September 1995**, findet um 20.30 Uhr im Tagungsort Gaststätte 'Doerenkamp', Hengesweider Weg 65, D-41969 Mönchengladbach, ein **Dia-Vortrag** statt. Herr Felkel spricht über '**Kakteenlandschaft zwischen Durango und Oya-Cha**'.

Am Montag, dem **2. Oktober 1995**, findet im gleichen Lokal um 20.30 Uhr ein **Dia-Vortrag** statt. Es spricht der Vorsitzende unserer OG, Herr Willems, mit dem Thema '**Quer durch die Sammlung**'.

Der Vorstand der OG MG-RY-VIE

Arbeitsgruppe *Echinocereus*

Herr Lothar Germer, mehr als 7 Jahre lang 1. Sprecher der AG *Echinocereus*, hat sich am 20.5.95 aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl gestellt. Wir danken ihm für das grosse Engagement, mit dem er die AG *Echinocereus* seit ihrer Gründung nicht nur zum Laufen gebracht, sondern zu einer lebendigen und attraktiven Gemeinschaft gemacht hat.

Der Vorstand der AG *Echinocereus*

18. OSNABRÜCKER KAKTEEN- UND SUKKULENTENBÖRSE

mit einer Orchideen-Sonderschau und Pflanzenverkauf der Firma Röllke-Orchideenzucht in Schloss Holte-Stukenbrock



am **23. und 24. September 1995** im Städt. Berufsschulzentrum Osnabrück, Natrufer Str. 50, 49076 Osnabrück (Eingang Stüvestr.!)

PROGRAMMABLAUF:

Samstag, 23.9.95 von 12.00-18.00 Uhr

12.00 Eröffnung der Veranstaltung

13.00 Treffen der Vorstände der DKG-Ortsgruppen Norddeutschlands

15.00 Vortrag (von Dias unterstützt)

„Liebhaber zwischen Artenschutz und Illegalität“ Referent ist Herr Manfred Weissbart von der Artenschutzkommission der DKG. Bei der anschließenden Diskussion wird auch Frau Dipl.-Ing. Gabriele Richter vom Niedersächsischen Landesamt für Ökologie anwesend sein und offene Fragen zum Artenschutz beantworten.

19.00 Gemütliches Beisammensein im Hotel-Restaurant Hackmann-Atter, Wersener Landstr. 1, 49076 Osnabrück-Atter.

Sonntag, 24.9.1995 von 10.00-18.00 Uhr

10.00 Wiedereröffnung

11.00 Dia-Vortrag

„Eine Reise in die Heimat der Astrophyten“
von Herrn Peter Schätzle, Lage/L.

14.00 Dia-Vortrag

„An den Standorten der Uebelmannias“
von Herrn Dr. Willi Strecker, Leverkusen.

Folgende Firmen sind auf der Veranstaltung vertreten: Schaurig, Uhlig, Kakteen-Centrum Oberhausen, Kriechel, Katze, Schmitt, Nordmann, Bludau, Berghaus, Eret, Haage, Karbowski, Beyer, Dosedal sowie 35 Privatanbieter.

Und so finden Sie die Veranstaltung:

Aus dem Norden BAB A1, Abfahrt Osnabrück-Nord
aus dem Süden BAB A1, Abfahrt Osnabrück-Hafen
aus Westen u. Osten BAB A30, Abfahrt Osnabrück-Hellern

Orientieren Sie sich bitte Richtung Zentrum und folgen am Heger-Tor-Wall, auf den Sie automatisch zukommen, der Beschilderung „Kakteen“.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen:

Frank Winkler, Auf der Heide 5, 49084 Osnabrück,
Tel. 0541 / 76731 oder
Wolfgang Grünewälder, Sandgrube 8, 49080 Osnabrück,
Tel. 0541 / 41598.

Der Vorstand der Ortsgruppe Osnabrück

Kongress Kaktus 1995 und Jahreshauptversammlung der DKG in Hamburg

Es war ja mehr die Dienstpflicht als die Lust nach Kaktus, die den Kakteenliebhaber aus dem Frankenland nach Hamburg rief. Eigentlich schon etwas gesättigt von Treffen und Tagungen, die zeitlich früher lagen als die Jahreshauptversammlung, kam ich schliesslich nach langer Fahrt in Hamburg an. In der Absicht, den Veranstaltungsort durch systematisches Einzukreisen finden zu können, stiess ich bald glücklich auf Wegweiser der Hamburger Landesgruppe. Sie führten mich sicher zum Veranstaltungsort, dem Botanischen Institut der Universität Hamburg. Es liess mich entspannt aufatmen, da ich am Samstagmittag nach so langer Anfahrt auf dem weiträumigen Parkplatz des Instituts noch genü-

gend Lücken fand und nicht erst lange suchen musste.

Es hatte gar nicht der Transparente am Institutsgebäude und einer Metallplastik mit Kakteen bedurft, um den Eingang zum Tagungsort zu finden. Denn man brauchte nur dem Ausgangspunkt einer Menge sukkulentenbefördernder Menschen entgegenzustreben. Am Eingang wurde der Ankömmling nach Entrichtung seines Obulus als nächstes nach dem Wunsch nach einem Mittagessen gefragt. Sofort lebte ich weiter auf, wieder brauchte ich mich in meiner knappen Zeit um etwas weniger kümmern. Doch die fürsorglichen Damen und Herren der Hamburger Kakteen-Freunde hatten gleich am Eingang noch mehr aufgeboten, um die Lust auf Kaktus zu entfachen: neben dem obligatorischen Anstecker und einem Programmheft konnte man erstmals eine Telefonkarte der DKG, eine Kaktusuhr und noch andere Souvenirs erwerben. Das ansprechende Motiv der Telefonkarte reizte mich zum Kauf, obwohl ich sonst solchen Souvenirs nicht so sehr zugänglich bin.

Im Blick auf die baldige Essenszeit und die für 13 Uhr angesetzte Sitzung von Vorstand, Redaktion, Beirat und OG-Vorsitzenden wollte ich mir erst einmal einen Überblick verschaffen. Da gab es in der weiträumigen Eingangshalle gleich die Stände einiger Händler mit einem vielfältigen Pflanzenangebot, aber auch einen Stand, der Seidenmalerei, z. B. Krawatten mit Motiven unserer Liebhaberei anbot. Doch eine solche hatte ich als Erkennungszeichen schon umgetan. Zum Betrachten von Pflanzen kam ich kaum, da trotz regen Andrangs alles recht übersichtlich blieb, man gleich alte Freunde erkannte und überall schnell ins Gespräch kam. Durch die aufgelockerte Verteilung fand sich dafür auch genügend Platz. Doch rasch wurde es Zeit zum Gang in die Mensa. Vorbei an der kleinen, aber feinen und lehrreichen Ausstellung mit einer Informationsecke (Die muss ich mir später noch einmal genauer ansehen!), einem Imbiss- und Getränkestand (Für später vorgemerkt!) und einem Raum mit weiteren Pflanzenangeboten (Später!) kam man zu einem Stand direkt vor dem Vortrags- und Versammlungssaal mit Stempeln aller Art, auch vielen Pflanzen- und Sukkulentenmotiven. Man bekam vorgeführt, welche vielfältigen Möglichkeiten der Verwendung es gibt, und das Essen musste noch ein bisschen warten. Schliesslich trieben mich der Hunger und die nahende Sitzung doch zum Essen, das dem Anlass entsprechend recht pikant war. Gesättigt hätte ich mich nun gern genauer umgesehen und dann den nächsten Vortrag angehört, doch mich rief die Pflicht zur erwähnten Sitzung. Dabei erwies sich diese Zusammenkunft als sehr nützlich, da es einmal die Möglichkeit gab, mit vielen Betroffenen offen darüber zu reden, wo der Schuh drückt. Der ausführlichen Besprechung setzte die Jahreshauptversammlung mit dem nächsten Termin ein Ende.

Inzwischen war ich nicht der einzige, den es im Hinblick auf das zu erwartende Steh-, bzw. Sitzungsvermögen nach einem Kaffee verlangte, wodurch es am Kaffeeautomaten zu Engpässen kam. Tatsächlich war dann bei der Jahreshauptversammlung einige Ausdauer im Sitzen notwendig. Dies aber brachten nicht lange Diskussionen mit sich, sondern vor

allein die fälligen Neuwahlen. Das vorgeschlagene Vorstandsteam wurde recht reibungslos gewählt, und letztlich waren alle zufrieden. Zu Recht strahlte auch der Vorsitzende der Hamburger Kakteen-Freunde, Gerhard Seyer, dann dank der Grosszügigkeit des Hausherrn bei der Überlassung der Räumlichkeiten und der guten Vorbereitung hatte bis dahin alles gut geklappt. Besonders der Besucherandrang hatte alle Erwartungen übertroffen. Wie sehr es sich darauf verstand, flott zu organisieren, zeigte das Hamburger Team am nächsten Morgen, als die Besucher nun auch selbstgemachter Kaffee erwartete. Leider hatte ich es nicht mehr geschafft, auf die Liste zur morgentlichen Besichtigung der Sukkulentensammlung zu kommen. So konnte ich jetzt in Ruhe alles betrachten, was gestern auf später verschoben worden war. Auch wollte ich mir die zwei Vorträge mit dem selten angebotenen Thema „Melokakteen“ anhören und ansehen. Dabei bot Herr Seyer mit Standortaufnahmen vor allem etwas für das Auge, und Herr Lantsens mit vielen Kulturtips zusätzlich eine Menge für das Ohr. Obwohl ich vieles über Melokakteen weiss, gab es immer wieder Neues zu sehen und zu hören. Angenehm war auch, dass die Vorträge nicht zu lang waren. So hatte man bei der engen Abfolge etwas Zeit, die Aufnahmefähigkeit bei einem Gespräch, einem Imbiss oder auf Pflanzen-

jagd zu regenerieren. Leider liessen mir die Dienstpflicht und die lange Anreise zum Besuch weiterer Vorträge keine Zeit.

Als ich am Sonntag mittags die Heimfahrt antrat, verabschiedete ich mich recht entspannt bei den nun etwas erschöpften, aber zufriedenen Hamburger Kakteenfreunden. Am Eingang gab es noch immer einen stetigen Andrang von Besuchern. An Dienstpflicht dachte ich nun nicht mehr. Den rührigen Hamburger Kakteenfreunden war es gelungen, dass ich durch die vielfältige Darbietung des Themas „Kaktus“ schnell vom Kakteenfieber angesteckt war. Mein Fazit: Die Reise hat sich gelohnt!

Werner Gietl, OG Nürnberg



2000 Sorten von hartgezogenen Pflanzen ab DM 2,-

- Samen mit bekannter Herkunft: AFRIKA, AMERIKA auch 1000 Korn.
- Viele Pflanzenraritäten z.B. *Ario-Sclero-Pedio-Astro*, *Mammillaria*
- NEU: *Caudexpflanzen*, *Pachypodium*...
- neue Liste HERBST 95 (gegen DM 2,-)

RICHTER-SUKKULENTEN

Im Mittelweg 1, D-55294 Bodenheim/Rhein

Euphorbia Journal (USA), ab 1983, 18,5 x 26 cm, englisch, etwa jährlich ein Band in Buchform, pro Ausgabe ca. 150 - 160 Seiten, durchweg hervorragend farbig illustriert, Leinen (SU).

Vol. 1 1983 DM 95,- (Reprint)

Vol. 2 1984 DM 85,-

Vol. 3 1985 DM 85,-

Vol. 4 1987 DM 85,-

Vol. 5 1988 DM 85,-

Vol. 6 1990 DM 85,-

Vol. 7 1992 DM 85,-

Vol. 8 1992 DM 85,-

Vol. 1-9 komplett nur DM 700,-, portofrei !!!

Euphorbia Journal Vol. 9, 1994, engl., 232 Seiten, 630 Farbfotos, geb. (SU) DM 89,-

Jeder Band in modernstem Druckverfahren in Japan hergestellt; alle mit brillanten Farbfotos. Der Inhalt umfaßt Beschreibung der Arten von A-Z, Kultur, Herkunft, Berichte aus den Heimatländern u.v.a.m. Volumen 10 erscheint ca. Ende 1995/Anfang 1996. Bitte bestellen Sie vor!

NEU: Rowley/Anacampseros, Avonla, Grahamia, A Grower's Handbook, 1995, engl. 18,5 x 25 cm, 80 Seiten, 73 Farbfotos, 5-farbige Reprod. alter Tafeln, 8 SW.-Fotos, 11 überwieg. mehrf. Zeichn., 1 geogr. Skizze, kart. DM 32,-

Bestellservice 24 Stunden täglich per Telefon (Band), per DatexJ (EDV) oder Fax. Angebot und Preise freibleibend. Alle Preise plus Versandkosten. Export gegen Vorkasse (Proforma-Rechnung). Lieferung zu unseren Versandbedingungen.

Jörg Köpper Versandgeschäft für Botanische Fachliteratur - Kunstgrafik - Kartenwerke - Reiseführer - Video - CD-Rom
Lockfinke 7 D-42111 Wuppertal Tel./DatexJ 02 02 / 70 31 55 Fax 02 02 / 70 31 58

Jetzt endlich komplett:

Feldnummernliste von Alfred B. Lau

Teil 1 Mexiko (Sonderheft AfM 1992)

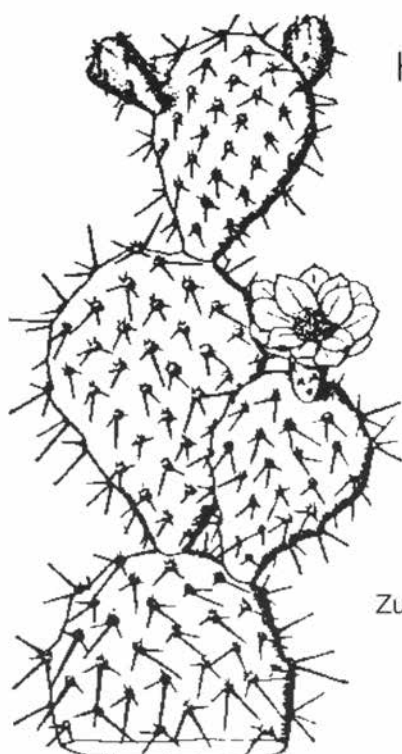
144 Seiten, Preis inkl. Porto und Verpackung: DM 25,—

Teil 2 Südamerika (Sonderheft AfM 1994)

110 Seiten, Preis inkl. Porto und Verpackung: DM 20,—

Bestellung:

- Durch Überweisung des Betrages auf das Konto des AfM, Postgiroamt Saarbrücken, Konto Nr. 300 00 669, BLZ 590 100 66 oder
- durch Zusendung eines Euroschecks, ausgestellt in DM, zahlbar an den AfM, an Holger Rudzinski, Eichenweg 14, D-51588 Nümbrecht, Ortsteil Bierenbachtal.



Die Cactaceae

Handbuch der Kakteenkunde in 6 Bänden

Von Curt Backeberg

Komplettpreis früher DM 1600,--

jetzt nur noch DM **498,--**

Band 1 - Einleitung und Beschreibung der
Peireskioideae und Opuntioideae

Bd. 2 - Cereoideae

(Hylocereeae-Cereeae(Austrocereinae))

Bd. 3 - Cereoideae (Austrocactinae)

Bd. 4 - Cereoideae (Boreocereeeae)

Bd. 5 - Cereoideae (Boreocactinae)

Bd. 6 - Nachträge und Index

Zusammen 4092 Seiten mit ca. 4500 Abbildungen,
davon viele vierfarbig, Format 18 x 24,5 cm,
gebunden.

Dieses hervorragend ausgestattete Werk bietet auf über 4000 Seiten die Auswertung einer ganzen Bibliothek. 4500 Abbildungen machen das Vergleichen leicht. Zusammen mit den Bestimmungstabellen erschließt dieses Standardwerk dem Fachbotaniker ebenso wie dem Kakteenfreund die Welt dieser eigenwilligen und formenreichen Florenelemente. Begrenzter Restbestand der letzten Verlagsausgabe (G. Fischer).

Ich bestelle zum Sonderpreis von DM 498,--

.....Ex. **Curt Backeberg, Die Cactaceae Bd. 1-6 komplett**

Die Lieferung erfolgt im Inland portofrei.

Name.....Vorname.....

Straße.....

PLZ/Ort.....

Datum.....Unterschrift.....

☐ Bitte informieren Sie mich über ihr weiteres Angebot

Einsenden an: Humanitas Buchversand GmbH

Postfach 3306 • D-65023 Wiesbaden • Telefon 0611/377164 Fax 0611/374351

Der neue Kalender

Kakteen 1996

UND ANDERE SUKKULENTEN

In langjährig bewährter Qualität und Ausführung.

13 Farbaufnahmen im Format 24 x 24 cm, davon
7 Standort-Landschaftsbilder.

Die Rückseite dieses Prospektes zeigt ein Kalender-
bild in Originalgröße. Die Abbildungen sind jeweils
mit informativen Beschreibungen über Heimat, Pflege
und Haltung versehen.

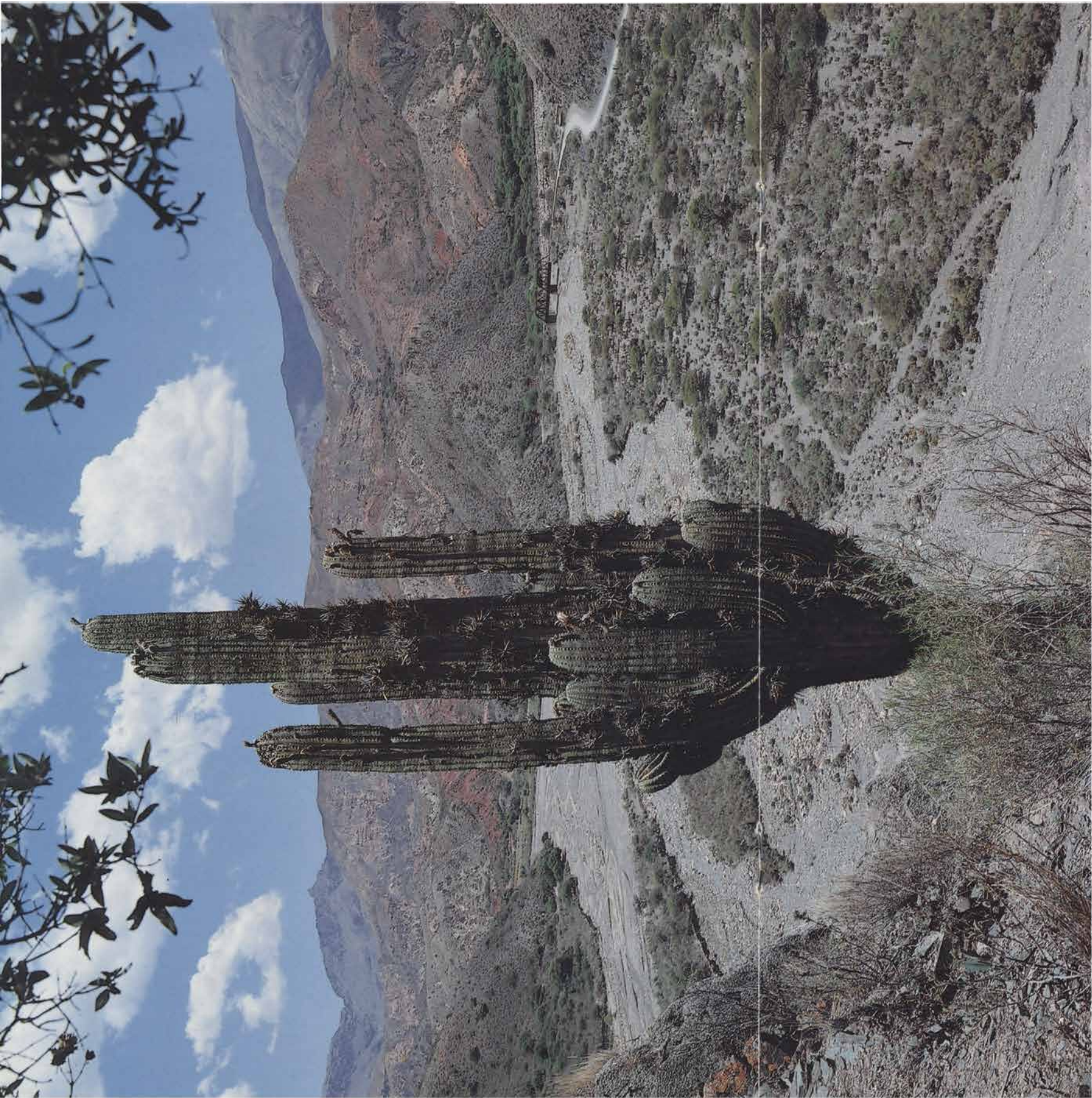
P.S. Die Werbeidee

Auch mit Eindruck Ihrer Firma oder Ortsgruppe auf ver-
längerter Rückwand lieferbar. Fragen Sie uns.

Bei Sammelbestellungen in einer Ortsgruppe oder mit be-
kannten Kakteenfreunden sind die Portokosten **wesentlich**
günstiger!

druckbild GmbH
Postfach 1105
D-79811 Titisee-Neustadt

Telefon 0 76 51 - 50 10
Telefax 0 76 51 - 30 18



Bestellkarte für Kalender "Kakteen und andere Sukkulente 1996"

Bitte deutlich schreiben. Bestellungen sind ab sofort möglich.

Ich (Wir) bestelle (n) _____ Kalender

Preise pro Stück

(Vorzugspreis für Mitglieder der Kakteenvereine)

1 – 9 Stück	DM 13,90	ab 50 Stück	DM 13,30 zuzüglich
ab 10 Stück	DM 13,60	ab 100 Stück	DM 12,90 Versandkosten

Stück Versandtaschen zum weiteren Einzelversand pro Stück DM 0,90.

Ich bestelle folgende Bücher / Glückwunschkarten:

Datum

Unterschrift

FLORA-BUCHHANDEL • D-79811 TITISEE-NEUSTADT
Postfach 1110 • Telefon 07651-25 10 • Fax 0 76 51-30 18

— Urs Eggli „Sukkulente“	DM
— Preston-Mafham „Kakteen-Atlas“ (in deutsch)	198,—
— Reppenhagen „Die Gattung Mammillaria“ 1. Bd.	88,—
— Reppenhagen „Die Gattung Mammillaria“ 2. Bd.	134,—
— Hecht „Kakteen u. andere Sukkulente“	148,—
— Röth „Tillandsien“ Blüten der Lüfte	49,90
— E. Gross „Schöne Tillandsien“	58,—
— Gullmann/Götz/Gröner „Kakteen“	22,—
— Rauh „Kakteen an ihren Standorten“ kartoniert	108,—
— Rauh „Großartige Welt der Sukkulente“ kartoniert	38,—
— Rauh „Schöne Kakteen u. a. Sukkulente“	48,—
— Fleischer-Schütz „Kakteenpflege“	19,80
— Köhlein „Freilandsukkulente“	32,—
— Köhlein „Saxifrage“	108,—
— Köhlein „Das große Buch der Steingarten-Pflanzen“	98,—
— Andersohn „Kakteen“	68,—
— Dopp „Kakteen“	29,90
— 8 Glückwunschkarten mit Kakteen-Motiven	29,80
	10,—

Glückwunsch-Kakteenkarten für jeden Anlaß

Edition Nr. 1, Reprint Pfeiffer-Cacteen II, 1846-50

1 Serie mit 8 farbigen Doppelkarten
incl. Umschläge für DM 10,- zzgl. Versandkosten.
Diese DM 10,- beinhalten eine Spende von
DM 1,- für die Aktion „Natur- und Artenschutz“.

Bestellungen bei:
druckbild GmbH
Postfach 1105
79811 Titisee-Neustadt
Tel. 07651/5010 • Fax 07651/3018



Slak "Karnivoren"	DM 108,—
W. Rauh "Bromelien/Tillandsien"	158,—
Brockhaus "Nord- und Südamerika"	24,80
Brockhaus "Afrika"	24,80
Gröner/Götz "Schöne Kakteen"	22,—
Kleiner "Stacheliges Hobby"	16,80
Kleiner "Kakteen drinnen u. draußen"	12,80
Kleiner "Gärten am Hang"	12,80
H. F. Haage "Kakteen"	39,80
Hochstättler "The Genera"	
Pedocactus-Navaioa-Toumeya Revised" englisch	84,50
Hochstättler "Pedio- u. Sclerocactus"	59,—
Hochstättler "The Genus Sclerocactus" englisch	79,—
Berger A. "Die Agaven" (Reprint)	98,—
Rölke "Das praktische Orchideen-Buch"	58,—
Bechtel "Orchideen-Atlas"	198,—
Dressler "Die Orchideen"	108,—
Exkursionsflora für die Kanarischen Inseln	68,—
"Zander" - Handwörterbuch der Pflanzennamen	78,—

Absender:

Name:

Postfach

Straße

Postleitzahl/Ort

Land

Bitte deutlich schreiben!



Die erste vollständige Gesamtübersicht.

Format 17 x 24 cm,
812 Seiten, 376 große,
halbseitige Farbbilder
in 2 Bänden.

Band 1 mit 364 Seiten
und 161 Farbbildern

DM 134,—

Band 2 mit wesent-
lich erweitertem

Umfang, 448 Seiten und 215 Farbbildern.

DM 148,—

Bitte
frei-
machen

Antwort

druckbild GmbH

Postfach 1105

D-79811 Titisee-Neustadt

Kakteensamlinge aus eigener Anzucht günstig abzugeben, auch Tausch gegen andere Sukkulenten. Liste gegen Freiumschlag. Andreas Böttcher-Künne, Dorfstr. 38, D-31840 Hessisch Oldendorf.

Dringend gesucht: Weskamp „Die Gattung Parodia“ Band 1, gebunden, nur absolut neuwertig. Andreas Schweiberer, Hans-Holbein-Str. 9, D-57076 Siegen, ☎ 0271/79979.

Verkaufe meine Kakteensammlung sehr preiswert an Abholer, geschlossen o. auch Einzel Exemplare, darunter Schaustücke bis 100 cm. Ferner: KuaS 1985-91 komplett u. ungebunden. 200 neue Plastik-Vierkantöpfe. Richard Barth, Jabacherstr. 130, D-66822 Lebach, ☎ 06881/2817.

Suche Coryphantha gracilis und Coryphantha wohlischlageri sowie Coryphanthen (Nachzuchten) mit Fundortangabe, auch Samen mit dokumentierter Herkunft. Angebote an Adrian Lüthy, Möslistr. 28, CH-4532 Feldbrunnen, ☎ + Fax 0041(0)65233782.

Suche Kontakt zu nettem Kakteenliebhaber, der jugendl. Anfänger seine überzähligen Samen überlässt. Michael Aures, Josef-Froschauerstr. 1, D-94447 Plattling.

Echinocereen, Mammillarien. Größere Einzelpflanzen sowie überzählige Sämlinge verschiedener Jahrgänge günstig abzugeben. Zusammenstellung, gegen Rückporto 1,- DM von Lothar Wagnmüller, Krähenbusch 18, D-45307 Essen, ☎ 0201/556540 nach 19.00 Uhr.

Kakteenkalender '87 bis '91 abzugeben. Komplet für 20,- DM. A. Preuss, Orber Str. 27, D-97833 Frammersbach.

Verkaufe 9 sehr gut bew. Steckl. v. Selenicer. grandifl. x Heliocer. speciosus (Rote Königin, KuaS 75, S. 284) wunderb. 20 cm gr. Blüte, je Pfl. DM 15,-. Lieferung per Rechnung n. Eing. d. Best. J. Wichert, Wittekstr. 109, D-25421 Pinneberg.

Suche Pflanzen(Samen?) von Matucana polzii, hastifera, comacephala, crinifera, fruticosa. Wer beschäftigt sich mit Matucana? H. Wittner, Torfsteg 2, D-17033 Neubrandenburg, ☎ 0395/5840099.

KuaS-Jahrgänge 1991-1994 in KuaS-Sammelmappen für DM 80,- zzgl. Porto zu verkaufen. Matthias Herbert, Leipziger-Ring 335, D-63110 Rodgau, ☎ 06106/79476, Fax 06106/79702.

Ich möchte meinen Freunden mitteilen, dass ich eine neue Telefon- und Faxnummer habe: 0042-312-698696, Karel Rys, Hluboká 179, 27351 Unhošť-Nouzov, Tschechische Republik.

KuaS ab Januar 1979 (Jahrgang 30), incl. vollständiger Kakteenkartei, ungebunden und vollständig, gegen schriftliches Gebot, möglichst an Selbstabholer, Dr. F. Jugert, Ludwigsallee 83, D-52062 Aachen.

Teilsammlungsauflösung! Viele Raritäten/Feldnummern/Standortformen (Kakteen, Pleiospilos und andere Sukkulenten) - hart gezogen - wegen Spezialisierung abzugeben. Näheres gegen Freiumschlag. Jan Glauder, Jakobstr. 7, D-64297 Darmstadt.

Turbinicarpus Nachzucht von Standortexemplaren, sehr hart gezogen (ca. 7 Jahre) preisgünstig abzugeben. T. schwarzii, T. flaviflorus, T. macrochele, T. pseudomacrochele, T. (P.) valdezianus, Dr. N. Grotjohann, Husumer Str. 90 a, D-33729 Bielefeld.

Die drei herausgebenden Gesellschaften, DKG, SKG und GÖK, weisen darauf hin, dass alle Arten, die in WA Appendix 1 aufgelistet sind, nur mit den offiziellen Bescheinigungen abgegeben werden können.

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Nordstrasse 30, D-26939 Ovelgönne

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Lazarettgasse 79, A-2700 Wiener Neustadt

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Strasse 12, CH-8305 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V. Geschäftsstelle
Nordstrasse 30, D-26939 Ovelgönne
Telefon 0 44 80 / 14 08; Fax 0 44 80 / 15 65

Technische Redaktion:

Dr. Jonas Lüthy, Greyerzstrasse 20, CH-3013 Bern.
Telefon (0041) 031 / 331 14 36; Fax (0041) 031 / 331 16 10

Redaktion Wissenschaft und Reisen

Detlev Metzling, Holtumer Dorfstrasse 42,
D-27308 Kirchlinteln; Telefon+Fax 042 30 / 15 71

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastrasse 18, D-81925 München
Telefon 0 89 / 95 39 53

Redaktion Karteikarten

Dr. Werner Röhre, Witzelstrasse 10, D-36039 Fulda
Telefon 06 61 / 5 83 93

Redaktion Literatur

Dr. Urs Eggli, Städtische Sukkulenten-Sammlung
Mythenquai 88, CH-8002 Zürich
Telefon (0041) 01 / 201 45 54, Fax (0041) 01 / 201 55 40

Landesredaktionen (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland: Ursula Bergau,
Spreeallee 72, D-24111 Kiel, Tel. 04 31 / 69 80 10

Schweiz: Sonja von Allmen,
Losenegg, CH-3619 Eriz, Tel. 033 / 53 20 23

Österreich: Dipl.-Ing. Dieter Schornböck,
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien, A-1040 Wien,
Wiedner Hauptstr. 8-10, Fax (+43-1) 587 42 11

Satz und Druck:

druckbild GmbH
Postfach 1105, D-79811 Titisee-Neustadt
Telefon 076 51 / 50 10; Fax 076 51 / 30 18

Anzeigenleitung:

druckbild GmbH
Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.

Der Bezugspreis

ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

© Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Printed in Germany

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser

Manuskripte können - je nach Thema - eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage. Großes Ausstattungsprogramm. Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

TERLINDEN Abt. A 1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/61 64

VOSS

Gewächshäuser

Anlehn – Rundhäuser – Frühbeete

Sonderanfertigungen

Montageservice

Bausätze

Glas bis 16 mm

Wintergärten

Überdachungen

Prospekte von:

VOSS 55268 Nieder-Olm

Gewerbegebiet II

Telefon 0 61 36 / 9 15 20 · Fax 91 52 91



Gewächshäuser und Wintergärten...



... im Baukastensystem, aus Aluminium, mit Isolierglas oder Stegdoppelplatten, direkt vom Hersteller. Alle RAL-Farben lieferbar.

Ständige Ausstellung.
Lieferung bundesweit frei Haus.
Kostenlosen Prospekt anfordern.

Messerschmidt

Rainer Messerschmidt
73008 Göppingen, Postfach 843
Tel. 071 61/410 87, Fax 071 61/410 88



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930 Association Suisse des Cactophiles

Postanschrift: SKG/ASC, Sekretariat, CH-5400 Baden
SKG/ASC-Fax: 0 81 / 24 03 83

Ortsgruppen-Programme Programmes des groupes locaux

Aarau

Freitag, 22. September, 20.00,
Dia-Vortrag von Daniel Labhard
Nordargentinien auf der Suche nach den kleinsten
Kakteen

Baden

Donnerstag, 21. September,
Vortrag über Orchideen und Kakteen von Brasilien

Basel

Montag, 4. September,
Vortrag von Bruno Kreyer „Erlebnis Afrika“
Montag, 2. Oktober, Gastreferent Herrn Hans Jucher
„Bolivien und Peru II“

Bern

Montag, 11. September,
„Bolivien“ Vortrag von Ralf Hillmann, Chur

Biel-Seeland

Dienstag, 12. September,
Diavortrag mit Urs Eggli „Pilgerfahrt in die Atacama:
Chilenische Impressionen“

Chur

Donnerstag, 14. September,
Tips zum Einwintern und ein Videofilm über Kakteen

Freiamt

Donnerstag, 14. September,
Dia-Vortrag von F. Loosli. Wir treffen uns bei Familie
Lossli an der Dittishalde 198 in Oeschgen.

Genève

Keine Angaben

Gonzen

Donnerstag, 21. September,
Dia-Vortrag mit Res Lippuner: Meine Sammlung

Lausanne

16, 17 et 18 septembre,
Voyage pour fêter les 55 ans du C.C.L.

Luzern

Sonntag, 10. September,
OG-Ausflug laut spez. Einladung

Oberthurgau

Mittwoch, 20. September,
Hock bei Fam. Felder oder Fam. Frei

Olten

Dienstag, 12. September,
Videovortrag von Kathy und Theo Lips: Mexikoreise
von Mitgliedern der OG Olten

Schaffhausen

Mittwoch, 13. September,
Vortrag über Lithops

Solothurn

Freitag, 15. September, 20.00,
„Lithops“ Diavortrag von Daniel Labhart, Meggen

HAUPTVORSTAND UND MITTEILUNGEN AUS DEN EIN- ZELNEN RESSORTS (Landesredaktion siehe Impressum)

COMITÉ DE DIRECTION ET COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES SECTIONS

(Rédaction nationale voir Impressum)

Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon.
Tel. 01 / 833 50 68

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstr. 15, 7323 Wangs,
Tel. 081 / 723 47 22

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Pizokelweg 5, 7000 Chur,
Tel. 0 81 / 24 03 94, Fax 0 81 / 24 03 83

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil,
Tel. 0 73 / 47 12 05, Fax 0 73 / 47 14 30

Protokollführerin / Rédacteur du procès-verbal:

Angelika Lardi, Bächlerstraße 42, 8802 Kilchberg
Tel. 01 / 715 33 60

Landesreaktion / Rédaction nationale:

Sonja von Allmen, Losenegg, 3619 Eriz
Tel. 0 33 / 53 20 23

Werbung / Publicité:

René Deubelbeiss, Wiesenstr. 8, 5432 Neuenhof,
Tel. 0 56 / 86 34 50, Fax 01/812 91 74.

Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneeggstr. 11, 6005 Luzern,
Tel. 0 41 / 48 95 21

Diathek / Diathèque:

Erwin Berger, Lachenstr. 4, 8184 Bachenbülach,
Tel. 01 / 8 60 70 54

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Daniel Labhart, Tschädigenweg 3, 6045 Meggen,
Tel. 041 / 37 33 20

Französisch sprachiger Korrespondent / Correspondant romand

Pierre-Alain Hari, Chemin de Chaumont 6, 1232 Confignon,
Tel. 022 / 777 12 39

Präsidentenliste: Heft 7/95.

St.Gallen

Mittwoch, 20. September,
Vortrag eines Gastreferenten

Thun

Samstag, 20. September,
Vortrag von Marc Bigler „Ferrokakteen in Baja California“

Valais

Vendredi 8 septembre à 20 heures, plante du mois
présentée par Cécile Germanier Glossaire cactophile

Winterthur

Donnerstag, 14. September,
Dia-Vortrag mit Willi Schurter: Quer durch Mexiko

Zürcher Unterland

Freitag, 29. September,
Diskussionsabend

Zürich

Donnerstag, 28. September,
Vortrag von Hansjörg Jucher, Teufen ZH: Zu Fuss
auf den Spuren von Sulcorebutien in Bolivien

Hock Uetikon: Jeweils am ersten Montag im Monat,
20.00, Rest. Freischütz, Uetikon

Zurzach

Samstag, 16. September,
Sammlungsbesichtigung bei Familie Dätwiler, Koblenz und Familie Schumacher, Full

Ortsgruppen Vorstellung

CACTUS CLUB - LAUSANNE

Der CCL besteht seit 55 Jahren, früher unter der Bezeichnung Section Romande de la Société Suisse des Amateurs des Cactées. Wegen Differenzen mit dem Zentralkomitee sind 1966 alle Romands aus der SKG ausgetreten. Seit 1990 gehört der CCL wieder dazu.

Sie sind ein kleiner Verein von ca. 30 Mitgliedern, 15 bis 18 Personen nehmen regelmässig an den monatlichen Versammlungen teil. Nebst Bibliothek bieten sie Dia- und Reisevorträge, ferner Vorträge über alle Probleme zur Kakteenkultur an. Zweimal im Frühling verkaufen sie den Überfluss ihrer Sammlungen auf dem Markt. Dies gibt ihnen Gelegenheit, evt. neue Mitglieder zu werben.

Im Juni machen sie ein Gartenfest und im Dezember treffen sie sich zu einem gemütlichen Nachessen in ihrem Stammlokal.

Zur Feier ihres 55-jährigen Bestehens machen sie eine dreitägige Reise nach Deutschland.

Für die Mitglieder der Romands bildet die Sprache ein grosses Handicap, können sie doch die KuaS nicht lesen, sowie die Vorträge an der Badener- und Bodenseetagung nicht verstehen.

Landesredaktion SKG/ASC
Sonja von Allmen



Neu erschienen

Glückwunschkarten für jeden Anlaß

Edition Nr. 1
Reprint Pfeiffer-Cacteen II, 1846-50

1 Serie mit 8 farbigen Doppelkarten
incl. Umschläge für DM 10,- zzgl. Versandkosten.
Diese DM 10,- beinhalten eine Spende von
DM 1,- für die Aktion „Natur- und Artenschutz“.

Bestellungen bei:
druckbild GmbH
Postfach 1105
79811 Titisee-Neustadt
Tel. 07651/5010
Fax 07651/3018





Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79, ☎ (++43-26 22) 86 344

Präsident: Karl Augustin

A - 2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4

Vizepräsident: Josef Prantner

A - 6094 Axams, Olympiastrasse 41

Schriftführerin: Inge Ritter

A - 2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79

Telefon: (++43-2622) 86 344

Kassier: Elfriede Körber

A - 2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Strasse 25

Telefon (++43-2245) 25 02

Beisitzer: Ing. Michael Waldherr

A - 3385 Prinzersdorf, Wachaustrasse 30

Telefon (++43-2749) 24 14

Redaktion des Mitteilungsblattes der GÖK

(Landesredaktion KuaS siehe Impressum)

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ing. Robert Dolezal

A - 1210 Wien, Ocwirkgasse 9/4/7

Telefon (++43-1) 434 89 45

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel

A - 1050 Wien, Johannagasse 3 a / 4 / 2 / 8

Telefon: Privat (++43-1) 555 90 44

Dienststelle (++43-1) 505 56 74

Der Zweigverein Ortsgruppe Oberösterreich der GÖK

1927 Gründung der Landesgruppe Oberösterreich in Linz als Gruppe der Deutschen Kakteen-gesellschaft, Berlin.

Um diese Zeit herrschte in Oberösterreich bereits grosses Interesse für die Pflege von Kakteen und Sukkulenten. Einige Kakteenliebhaber fanden sich zusammen und beratschlagten, in welcher Form sie ihre gemeinsame Liebhaberei gestalten sollten. Einen eigenen Verein zu gründen, erschien ihnen als nicht zielführend. Einen österreichischen Verein gab es nicht, und so kam man zum Entschluss, sich an die Deutsche Kakteengesellschaft anzuschliessen. Direktor KIRCHNER als Anreger und altes Mitglied der DKG meldete vorerst nur wenige Freunde an. Herr MAGAUER wurde Vorsitzender. Die monatlichen Zusammenkünfte fanden im Kaffee Schenkenfelder, Linz, Volksgartenstrasse 21, statt.

1930 Gründung der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde in Wien.

Die GÖK hatte um diese Zeit vorerst nur lokale Bedeutung. Es dürfte aber ein loser Kontakt zur Landesgruppe Oberösterreich der DKG bestanden haben. Nähere Angaben aus dieser Zeit und aus der Zeit des 2. Weltkrieges sind nicht vorhanden.

1956 Jahreshauptversammlung der DKG und grosse Kakteenschau in den Glashäusern des Wiener Burggartens am 25. und 26. August.

Diese Tagung vereinigte die Prominenz der deutschsprachigen Kakteengesellschaften und war Anlass zur Reaktivierung der GÖK, die unmittelbare Folge war für Oberösterreich die Neugründung der Landesgruppe.

1957 Neugründung der Landesgruppe Oberösterreich am 7. Dezember durch den Linzer Bankdirektor Alfred BAYR, den Obergärtner des Botanischen Gartens der Stadt Linz, Stefan SCHATZL und den Stadtgärtner Karl PICHLER aus Wels.

Sehr bald stiess Dr. Albert SIMO, Kurarzt in Bad Schallerbach, zu dieser Gruppe, deren vorwiegende Zielsetzung die wissenschaftliche Erforschung, speziell der südamerikanischen Arten, war. Dr. SIMO galt als Sachbearbeiter der „Peruaner“ und „Chilenen“ und zwar der Arten und Varietäten der Gattungen *Oroya*, *Islaya*, *Matucana*, *Submatucana* und *Disco-cactus*.

Liebe Kakteenfreunde!

In unserer Serie über die Zweigvereine der GÖK präsentiert sich diesmal der Zweigverein Ortsgruppe Oberösterreich mit seiner Chronik.

Ihre Landesredaktion

Stefan SCHATZL, als Betreuer der Kakteen-sammlung des Botanischen Gartens der Stadt Linz, befasste sich mit Parodien, Notokakteen und Malacocarpen. Dr. SIMO und Stefan SCHATZL arbeiteten eng zusammen und brachten in den Jahren 1958 bis 1968 zahlreiche Veröffentlichungen in der Monatsschrift KuaS.

1963 In Wien findet am 26. August die VII I.O.S. statt. (Internationale Organisation für Sukkulentenforschung). Dabei gab es für Oberösterreich sehr ehrenvolle Beschlussfassungen:

1. Die Kakteen-sammlung des Botanischen Gartens der Stadt Linz wurde zur „Schutz-sammlung“ ernannt.
2. Medizinalrat Dr. Albert SIMO wurde als Mitglied in die I.O.S. aufgenommen.

Unser Landesgruppen-Vorsitzender Dir. Alfred BAYR wird auch Präsident der GÖK.

Er wurde am 22. Juni 1963 bei der Jahreshauptversammlung in Wels gewählt und übernahm am 21. Dezember 1963 die Geschäfte seines Vorgängers, Dipl. Ing. Gerhard FRANK. Dir. BAYR war ein besonderer Freund der Gattung *Gymnocalycium* und beschäftigte sich mit dieser Gattung eingehend. Ihm zu Ehren wurde von Gartenmeister Hans TILL eine neue Art benannt: *Gymnocalycium bayrianum*. Seine Landesgruppen-Führung war die eines Idealisten. Neben den persönlichen Einladungen zu den monatlichen Veranstaltungen im Botanischen Garten der Stadt Linz sorgte er stets uneigennützig für ausgezeichnete Programme mit hervorragenden Vorträgen. Er verfasste alle Berichte für die Mitteilungsblätter selbst, die diesem GÖK-Organ ein sehr hohes Niveau verliehen. Dabei war er auch mit im Team der wissenschaftlichen Forschungsarbeit tätig. Zu dieser Teamarbeit fand nach kurzer Zeit auch der Gartenmeister Hans TILL, Attersee, Zugang.

Es folgte eine Zeit, in der ohne besondere Werbung der Mitgliederstand zunahm. An den monatlichen Zusammenkünften, die im Botanischen Garten stattfanden, trafen sich meist mehr als 30 Kakteenfreunde.

So hatte in der Amtsperiode von Dir. BAYR im Jahre 1966 der Mitgliederstand die Marke 100 erreicht. Dreimal hatte er Jahreshauptversammlungen zu organisieren:

1961 vom 20. bis 22. Mai im Theatercasino in Linz.

1963 vom 22. und 23. Juni im Hotel Greif in Wels.

1965 am 8. und 9. Mai wieder im Theatercasino in Linz.

Für diese Jahreshauptversammlung 1965 baute in immenser Arbeit Stefan SCHATZL im Botanischen Garten die „Linzer Kakteen-Ausstellung“ auf. Die Exponate wurden durch Mitglieder bereitgestellt.

1970 Am 29. Jänner ist der so verdiente Präsident der GÖK und unser Landesgruppenvorsitzender Dir. Alfred BAYR ganz unerwartet gestorben.

Für die Landesgruppe hielt der damalige Kassier Leopold GOLL einen ergreifenden und ehrenden Nachruf.

1970 Dr. SIMO wird in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um die Kakteenforschung Ehrenmitglied der GÖK

1970 Neuwahl des Landesgruppen-Vorstandes. Als Nachfolger für den verstorbenen Dir. BAYR wird Gartenmeister Hans TILL zum Vorsitzenden gewählt.

In den 60-iger Jahren lud TILL zu gemeinsamen Treffen mit der Landesgruppe Salzburg nach Attersee ein. Diese Zusammenkünfte, die einmal jährlich im Herbst stattfanden, entwickelten sich sehr bald zu richtigen Tagungen, zu den beliebten „Attersee-Tagungen“. Freunde aus allen Landesgruppen und aus dem benachbarten Bayern kamen gerne. Mit dem Jahre 1973 gingen diese Veranstaltungen leider zu Ende.

Zu Ehren von Hans TILL wurde im Jahre 1969 ein Gymno benannt: *Gymnocalycium tillianum*.

1972 Am 24. September ist Medizinalrat Dr. Albert SIMO gestorben (Gründungsmitglied der GÖK mit Mitgliedsnummer 18, Ehrenmitglied der GÖK und Mitglied der I.O.S.).

Hans TILL und Stefan SCHATZL arbeiteten immer wieder gemeinsam weiter und veröffentlichten wiederholt ihre Forschungsarbeiten. Stefan SCHATZL ist auch der Hausherr der monatlichen Zusammenkünfte, die überwiegend im Botanischen Garten abgehalten werden. In Würdigung seiner fachlichen und wissenschaftlichen Leistungen gab man einem *Gymnocalycium*, einer *Rebutia* und einer *Tillandsia* seinen Namen. Seine Vorträge sind von besonders hohem Niveau und immer gefragt und begehrt. Stefan SCHATZL wurde ebenfalls in die I.O.S. aufgenommen.

1974 Bei der Jahreshauptversammlung in Graz wurde ein Beschluss über die Neuordnung der Beitragszahlungen und eine Straffung der Organisation gefasst. Als Folge dieser Massnahmen schrumpfte der Mitgliederstand bis auf ca. 60 zusammen.

1975 Der Landesgruppen-Vorstand tritt zurück. Anlässlich der Monatszusammenkunft am 6. 9. trat der Vorstand aus gesundheitlichen Gründen einiger Mitglieder zurück.

Bei der Neuwahl wurde einstimmig Gerhard MALLINGER zum Vorsitzenden der Landesgruppe gewählt. Seinen Vorgänger, Hans TILL, bestellte er zum Ehrenvorsitzenden der Landesgruppe. Gerhard MALLINGER, schon im Frühjahr

1971 als Verfasser der monatlichen Berichte und als Vorsitzender-Stellvertreter bekannt, legte vom Anfang an auf Breitenwirkung den grössten Wert. Damit sollte unser Hobby einem grösseren Publikumskreis nähergebracht werden. Auf Initiative von Gerhard MALLINGER wurde die Kakteenbörse ins Leben gerufen.

- 1976 Erste Kakteen- und Sukkulenten-Tauschbörse in Enns.

Unter Beteiligung von Kakteenliebhabern aus ganz Österreich und dem angrenzenden Bayern wurde diese Veranstaltung ein riesiger Erfolg und noch heute gehört die Linzer Kakteen- und Sukkulentenbörse zu einer bei Anbietern und Käufern beliebten Veranstaltung.

- 1977 Jahreshauptversammlung der GÖK in Linz vom 4. bis 5. Juni.

- 1979 Die Werbetätigkeit in der Zeit MALLINGERS lässt die Mitgliederzahl bis Ende 79 wieder auf über 100 ansteigen, in unserem Quartier im Botanischen Garten wird es eng. Der gute Besuch der Monatsveranstaltungen zwang die LG-Führung, nach einem grösseren Lokal Ausschau zu halten. Das Volksheim in Traun sollte uns 2 Jahre beherbergen.

- 1982 Wieder einmal wurde das Lokal gewechselt. Wir fanden im Gasthaus Seimayr in Linz-Wegscheid, Steinackerweg 8, eine neue Unterkunft, die allen unseren Anforderungen bis heute entspricht.

- 1985 Stefan SCHATZL wird in Würdigung seiner Verdienste um die GÖK zum Ehrenmitglied ernannt.

In Gmunden hat sich nach dem Scheitern des Stammtisches in Vöcklabruck die „Stammtischrunde Salzkammergut“ etabliert. In lockerer Atmosphäre wird über alle möglichen Themen, Kakteen und andere Sukkulenten betreffend, diskutiert; aber auch persönliche Kontakte kommen nicht zu kurz.

- 1986 Am 17. Juli trat der gesamte Vorstand der Landesgruppe vorzeitig zurück.

Es endete somit die Ära MALLINGER, die unseren Mitgliedern sehr viel brachte. Die gute Arbeit dieses Teams wird auch dadurch unterstrichen, dass die Zahl der Mitglieder auf 140 angestiegen war.

Am 27. August stirbt plötzlich und unerwartet Alois ELLINGER, auch ausserhalb der Landesgruppe bekannt durch seine hervorragende Berichterstattung im Mitteilungsblatt der GÖK über die Aktivitäten der Landesgruppe. Darüber hinaus ist es das Verdienst ELLINGERS, dass unsere Landesgruppe als einzige eine ausführliche, von ihm handgeschriebene Chronik besitzt, in der er über die Ursprünge und über das Leben der Landesgruppe berichtete.

Am 12. September wurde ein neuer Vorstand mit Martin KREUZMAIR als Vorsitzendem gewählt. Aus persönlichen Gründen legte dieser aber bald sein Amt zurück, und als sein Stellvertreter rückte Helmut NAGL in die Position des Vorsitzenden nach.

Noch im Jahre 1986 konnte durch eine grosszügige Bücherspende unseres langjährigen und treuen Mitgliedes Richard HOFLEHNER eine Landesgruppen-Bücherei eingerichtet werden, die er in den nachfolgenden Jahren durch weitere Bücherspenden laufend erweiterte.

- 1990 Beginn der **Traunseetage**.

Vom 12. bis 14. Oktober wurden vom Vorsitzenden Helmut NAGL in Zusammenarbeit mit der Stammtischrunde Salzkammergut die „Traunseetage“ ins Leben gerufen. Das rege Interesse daran - das zeigte die Teilnahme der Besucher aus allen Landesgruppen und dem benachbarten Ausland - veranlassten Helmut NAGL, sie nun regelmässig alle 2 Jahre auszurichten.

- 1991 Neugründung des Zweigvereines Landesgruppe Oberösterreich.

Aufgrund der Strukturänderung der GÖK wurde die Bildung der bisherigen Landesgruppe als Zweigverein der GÖK erforderlich. Am 13. Dezember fand die Gründungsversammlung, zugleich 1. Jahreshauptversammlung des neuen Zweigvereines, statt. Der schon bestehende Vorstand wurde einstimmig im neuen Zweigverein wiedergewählt.

- 1995 Der Mitgliederstand beträgt derzeit 103 ordentliche und 13 unterstützende Mitglieder. Der Vorstand besteht noch fast in derselben Form wie bei der Gründung des Zweigvereines:

Vorsitzender: Helmut NAGL,
Stellv.: Ing. Dieter JAKEL,
Kassier: Ing. Gottfried NEUWIRTH,
Stellv.: Heinrich KURT,
Schriftführer: Adolf FALLER,
Stellv.: Gerhard LEDERHILGER.

Mit diesem starken und arbeitsfähigen Team im Vorstand der Landesgruppe Oberösterreich ist der Weg auch für die Zukunft in besten Händen.

Helmut NAGL	Adolf FALLER
Vorsitzender d. LG OÖ	Schriftführer d. LG OÖ

Browningia candelaris Britton & Rose

Peter Mangutsch

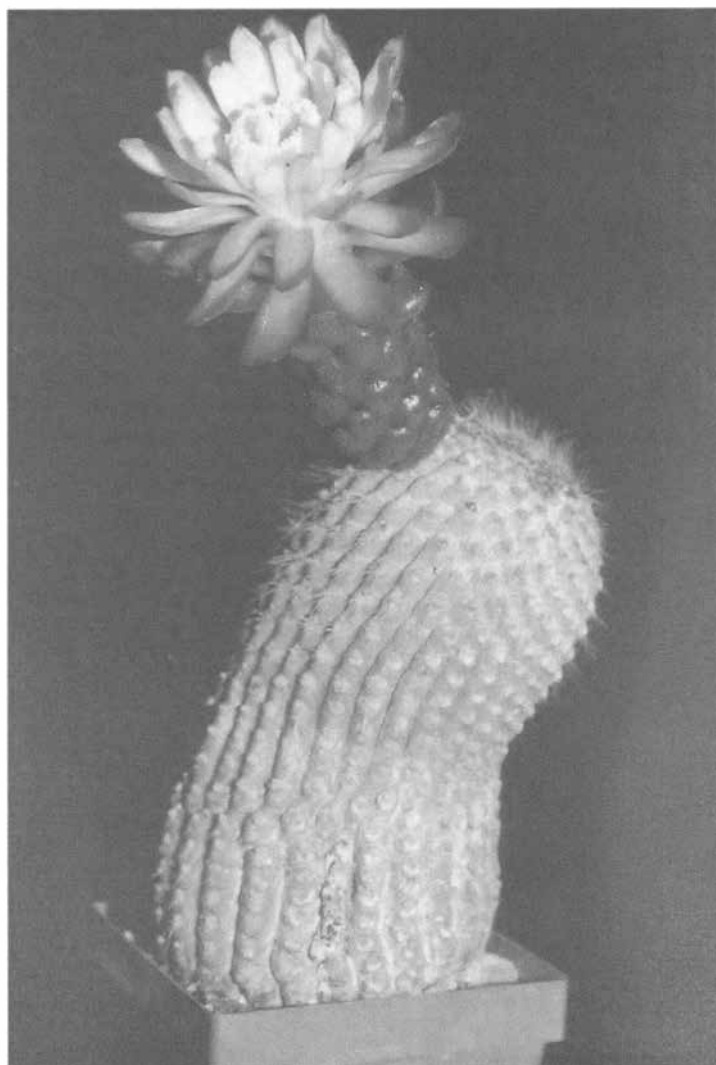
Als ich vor vielen Jahren von einer Reise durch die Kakteengebiete von Peru heimkehrte, befand sich auch ein Endtrieb einer *Browningia candelaris* unter meinen Souvenirs.

Damals wusste ich noch nicht, dass ich mein Gepäck mit diesem doch relativ schweren Stück ziemlich sinnlos vergrössern würde. Schon im Kakteen Lexikon von Curt Backeberg steht zu lesen: „abgeschlagene Triebe lassen sich merkwürdigerweise niemals bewurzeln, das heisst, den Sekundärtrieben ist offenbar die Bewurzelungsfähigkeit verlorengegangen.“

Erstaunlicherweise hat sich der Trieb doch bewurzelt, gab aber während der folgenden 12 Jahre keinerlei Lebenszeichen von sich. Ich stellte die Pflanze auf das oberste Regal in meinem Glashaus. 1994 aber war ich nicht wenig erstaunt, als sich nahe dem Scheitel eine Blütenknospe entwickelte, die nach Erreichen von Erbsengrösse wieder abgeworfen wurde.

1995 entwickelten sich im Mai auf der gutbewurzelten Pflanze neuerlich 3 Blütenknospen, von denen sich eine am 1. Juni in den späten Abendstunden öffnete - 13 Jahre nach meiner Peru-Reise - ein kleines Wunder, das frühere Meinungen in Frage stellen muss!

Dr. med. Peter Mangutsch
Anichstr. 27
A-6300 Wörgl
Tel. 05332/2585



Bewurzelter Endtrieb mit Blüte

Neue Euphorbien aus dem Verwandtschaftskreis von *Euphorbia neohumbertii* Boiteau und *E. aureoviridiflora* (Rauh) Rauh aus Nordmadagaskar

Werner Rauh

1. *Euphorbia capmanambatoensis* Rauh spec. nov.

Affinis est *E. aureoviridiflora*, sed differt ab ea ramis crassis 8 costis non 5 costis et laminis foliorum magis succulentis. Holotypus: RAUH 73 995 (leg. 1993), in herb. inst. system. bot. univ. heidelb. (HEID), in spiritu. Distributio: Madagascar boreo-orientalis, Cap Manambato, ad saxa syenitica in fissuris rupium, 20-50 m.s.m., plerumque consociata *Aloe fragilis*.

Im November 1992 fanden Johann LAVRANOS (Pretoria), Walter RÖÖSLI und Ralph HOFFMANN (beide Zürich) auf der Suche nach einer in der Literatur erwähnten, jedoch nicht beschriebenen Klein-Aloe¹ am Cap Manambato, nördlich von Iharana (= Vohémar; siehe Karte) eine sukkulente, strauchige *Euphorbia*, die zwar aufgrund des Baues und der Form der Cyathien und Infloreszenzen den gleichfalls im Norden verbreiteten Arten *E. neohumbertii* Boiteau und *E. aureoviridiflora* (Rauh) Rauh nahe steht, jedoch in wesentlichen Merkmalen sich von beiden unterscheidet, so dass sie - auch aufgrund ihres bemerkenswerten Standortes - hier als eigene Art beschrieben wird. Während LAVRANOS und RÖÖSLI im November 1992 die Euphorbien noch im blattlosen Zustand angetroffen hatten, fanden Verf. und Raymond GEROLD (Antananarivo-Tolano), die im März 1993 das gleiche Gebiet besuchten, die Pflanzen in vollem Laub und Blüte, so dass nunmehr entsprechendes Material für eine Beschreibung zur Verfügung stand (Bilder S. 224, 225).

Pflanze laubwerfend, im Alter bis 1 m hohe, breit-ausladende, sparrig verzweigte Büsche bildend, in der Jugend mit hervortretendem Primärsporn, der sich an der Basis oberhalb der Kotyledonen zu verzweigen beginnt. Seitenäste mit dünner Basis, dem Hypopodium, beginnend und spitzenwärts kräftig erstarkend. Alle Triebe mit 8 wenig erhabenen Rip-

pen. Blätter zu 4 bis 8 in subterminaler, flach ausgebreiteter Rosette, am Fundort mit 1-1,5 cm langem, in der Kultur bis 3 cm langem, oberseits abgeflachtem, canaliculatem, oft rötlichem, durch die herablaufende Spreite schmal geflügeltem Stiel. Spreite rundlich-eiförmig bis länglich-eiförmig, an der Spitze leicht eingedellt, aber kurz stachelspitzig, 3-4 cm lang und 2-3 (-6) cm breit, kahl, unterseits graugrün (in der



¹ In seinem Buch „Les Aloes de Madagascar“ erwähnt G. W. REYNOLDS im Anschluss an die Beschreibung von *Aloe parvula* A. Berger, dass auf den Felsen des Cap Manambato in Nordmadagaskar von BERNIER eine Klein-Aloe gefunden worden ist. Leider war diese ohne Blüten, so dass die Pflanze „aurait besoin d'être revu“ [erneut aufgesucht werden muss] (G.W. REYNOLDS 1958: 17).

Die Klein-Aloe ist inzwischen von Johann LAVRANOS und Walter RÖÖSLI (1994) als *Aloe fragilis* beschrieben worden: Sie bildet grosse, flache Rasen, in denen zahlreiche (oft über 100) kleine Rosetten beisammenstehen. Die Einzelpflanzen sind nicht grösser als 5-10 cm im Durchmesser und zeichnen sich dadurch aus, dass der Scheitel bei Berührung sehr leicht herausbricht, worauf der Arname „fragilis“ Bezug nimmt. Zum Teil ist *Aloe fragilis* mit der neuen *Euphorbia* vergesellschaftet.

Kultur sind die Blattunterseiten der Jungpflanzen leuchtend weinrot gefärbt, an älteren Pflanzen verliert sich diese Rotfärbung) mit dicker Mittelrippe und 6 bis 9 Paaren wenig hervortretenden Seitenerven, oberseits dunkelgrün, ohne sichtbare Nerven. Blattspreiten im Vergleich zu denen von *E. aureoviridiflora* auffallend sukkulent, besonders an jenen Pflanzen, die der Einwirkung des Seewindes mit seinem Salzgehalt ausgesetzt sind. Stipeln in Form zahlreicher, bis 1 cm langer, oft zurückgebogener, brauner Borsten in Erscheinung tretend, die einem longitudinal gestreckten Podarium aufsitzen. Da die Blätter in Geradzeilen (=Orthostichen) angeordnet sind, vereinigen sich die Podarien zu 8 erhabenen Rippen. Schon wenig unterhalb des Spross-Scheitels Stipularborsten abfallend und Sprossrinne zwischen den Rippen graubraun verkorkend; die transversal in die Breite gezogenen Narben der abgefallenen Blätter dadurch nicht mehr sichtbar. Die dichasialen, sehr kurz gestielten Infloreszenzen finden sich in subterminaler Stellung in den Achseln von Laubblättern und haben 2 oder 4 kurz gestielte, kurz behaarte Cyathien. Diese sind entweder zwittrig oder männlich und finden sich in monözischer oder diözi-

scher Verteilung. In ihrem Bau stimmen sie weitgehend mit denen von *E. aureoviridiflora* überein. Sie sind kurz gestielt, von flaschenförmiger Gestalt und stehen in der Achsel kleiner, länglich-dreieckiger, bespitzter und behaarter Tragblätter (= Vorblätter). Die Endblüte des Dichasiums ist meist ausgebildet, aber deformiert. Die aufrechten, 8-10 mm langen Cyathophylle sind bis zur Hälfte zu einem Becher verwachsen, der das Involucrum des Cyathiums eng umschliesst. Die freien Abschnitte der blass-zitronengelben, sehr kurz behaarten und längsgenervten, sich gegenseitig überdeckenden Cyathophylle sind an ihrer Spitze gefaltet und kurz zurückgebogen, das Involucrum weit überragend, so dass zur Zeit der Anthese nur die Pollensäcke der Staubblätter, resp. die zurückgebogenen Griffel mit den Narben sichtbar sind. Involucrum kurz, walzenförmig, ± 5 mm lang, gelblichgrün, kurz und dicht behaart. Honigdrüsen quer-oval bis rundlich, mit kurzem, behaartem Stiel; Drüsenfläche konkav vertieft. Inter glanduläre Brakteen aufrecht, die Honigdrüsen überragend, an der Spitze und am Rand gezähnt, auf dem Rücken behaart. Brakteolen zerschlitzt, fast kahl. Ovar der fertilen zwittrigen Cyathien kurz gestielt, kugelig, an



Euphorbia iharanae, blühender Trieb



Euphorbia neohumbertii, blühende Pflanze



Euphorbia viguieri var. *vilanandrensis*, Scheitel einer blühenden Pflanze

der Spitze zerstreut behaart, mit langen grünen Griffeln, die bis zur Mitte verwachsen sind. Ihre freien Abschnitte die Cyathophylle überragend und zurückgebogen. Kapseln subsessil, stumpf-kegelförmig, an der Spitze etwas eingedellt, 5x7 mm (unreif), gefurcht, dicht kurz behaart, vom abgetrockneten Griffel gekrönt. Samen klein, mit schwarzer, verrucoser Testa. **Holotypus:** RAUH 73 995 (März 1993), in Herb. Inst. System. Bot. Univ. Heidelberg (HEID), in Alkohol. **Heimat und Verbreitung:** Madagaskar, Cap Manambato, nördlich Iharana (Vohémar), in Spalten von Granitfelsen, 50 bis 100 m oberhalb des Meeresspiegels (Ind. Ozean), häufig in Gesellschaft von *Aloe fragilis*.

Euphorbia capmanambatoensis steht *E. aureoviridiflora* (Rauh) Rauh (Syn. *E. neohumbertii* ssp. *aureoviridiflora* Rauh) nahe, unterscheidet sich von dieser aber in folgenden Merkmalen:

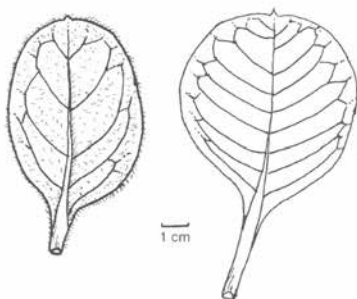
Pflanze sparrig verzweigt; Seitenäste bogig aufsteigend oder waagrecht abstehend; Triebe stets 8-, nicht 5-rippig, grau verkorkend. Pflanze zwischen Granitblöcken in Meeresnähe, nicht im Landesinneren auf Kalk im laubwerfenden Trockenwald (Montagnes des Français) wachsend. Im Bau der Infloreszenzen und Cyathien bestehen nur quantitative Unterschiede

zwischen beiden Arten. Bemerkenswert ist das ökologische Verhalten von *E. capmanambatoensis*; sie ist die bisher einzige bekannte madagassische Art, die auf steilen Küstenfelsen wächst, die bei stürmischen Winden noch vom Spritzwasser des Ozeans erreicht werden. Nach unseren bisherigen Kenntnissen scheint die Pflanze ein kleines, eng umgrenztes Areal inne zu haben.

2. *Euphorbia iharanae* Rauh spec. nov.

Affinis est *E. aureoviridiflora*, sed differt ab ea in characteribus sequentibus: Planta laxa, frutices ramosos formans. Rami iuvenes 1.5-2 cm crassi, 5 costis torsivis. Setae stipularum numerosae, tenues, fuscae, pilosae. Laminae foliorum molles, non succulentae, ovaliter-ovatae, 7,5 x 4,5 cm, utrimque dense albo-pilosae, praecipue infra nervum medianum et infra marginem laminae. Cyathia densissime pilosa, minora quam apud *E. aureoviridiflora*. Holotypus: B.G.H. 74 412 (Jan. 1995), in herb. inst. system. bot. univ. heidelb. (HEID), in spiritu. Distributio: In locis saxosis montium costae septentrionalis Cap Manambato (in districtu Iharanae), Madagaskar septentrionalis orientalis.

Anlässlich seines Aufenthaltes in Antananarivo im März 1994 erhielt Verf. von Alfred RAZAFINDRATSIARA einen Steckling einer *Euphorbia*, die dieser von einem seiner Sammler aus der Umgebung von Iharana (= Vohémar, NO-Madagaskar) erhalten hatte. Da der Steckling sich im Zustand der Vegetationsruhe be-

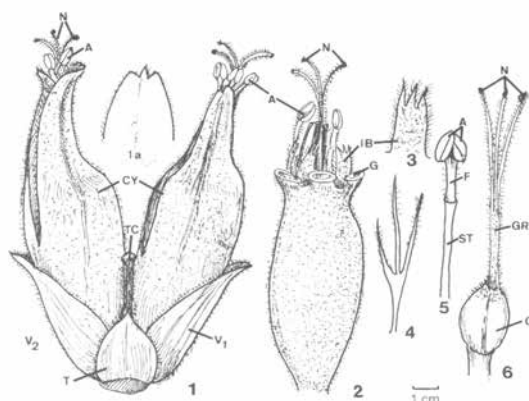


Nervatur der Blattspreite (Unterseite) von *E. iharanae* (links) und im Vergleich dazu (rechts) *E. capmanambatoensis*

fand, weder Blätter noch Cyathien zeigte, nahmen wir an, dass es sich um eine neue Varietät aus dem Verwandtschaftskreis der nordmadagassischen *E. neohumbertii* handeln könne. Im Frühjahr 1995 aber

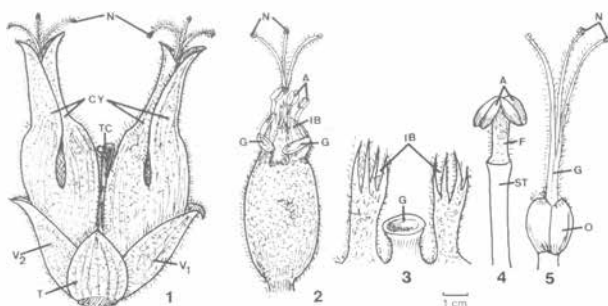
entwickelte der Steckling sowohl Blätter wie auch Cyathien und dabei zeigte sich, dass dieser der gleichfalls in Nordmadagaskar verbreiteten *E. aureo-iridiflora* näher steht als der *E. neohumbertii*. Da aber, insbesondere in vegetativer Hinsicht, bemerkenswerte Unterschiede zu *E. aureo-iridiflora* bestehen, soll die Iharana-Pflanze als eigene Art nach ihrem Vorkommen nachfolgend beschrieben werden (Bild S. 220).

Pflanze locker verzweigte, bis 1 m hohe Büsche bildend. Junge Triebe 1-1,5 cm dick, mit 5 spiralig angeordneten, wenig erhabenen Rippen. Epidermis im Scheitelpunkt blaugrün, doch früh braun verkorkend. Blätter zu wenigen in terminaler Rosette, in der Größe variabel, mit ± 1 cm langem, 5 mm breitem, durch die herablaufende Spreitenbasis schmal geflügeltem Stiel; Spreite eiförmig, kurz bespitzt, bis 7,5 cm lang und 4,5 cm breit, oberseits dunkel-, unterseits graugrün, beiderseits dicht weiss-borstig behaart, vor allem an dem unterseits stark hervortretenden Mittelnerv und an den Spreitenrändern. Seitenerven nur unterseits deutlich sichtbar, in 4 bis 5, zum Rand hin verzweigten Paaren. Stipeln in zahlreiche



Links: *Euphorbia capmanambatoensis*; 1 einzelnes, subsessiles Dichasium in der Achsel des Tragblattes T; V1 - V2 die Vorblätter (= Tragblätter) der beiden fertilen Cyathien; TC steriles terminales Cyathium des Dichasiums; CY Cyathophylle, deren Spitze in 1a abgebildet ist; A Antheren, N Narben der Griffeläste. In 2 sind die Cyathophylle entfernt; G Drüsen (Glandulae); IB interglanduläre Brakteen, in 3 vergrößert; 4 Brakteole; 5 männliche Blüte, ST deren Stiel; F Filamente; 6 Pistill mit dem gestielten Ovarium; GR Griffel; Griffeläste etwa bis zur Hälfte vereinigt.

Rechts: *Euphorbia iharanae*; 1 zweiblütiges Dichasium; 2 einzelnes Cyathium, Cyathophylle entfernt; 3 interglanduläre Brakteen IB mit einer Honigdrüse G; 4 männliche Blüte (= Staubblatt); 5 weibliche Blüte (= Pistill); Bezeichnungen wie in Abb. oben.



längere und kürzere, steife, rotbraune, stark behaarte Borsten aufgelöst, die einem longitudinal gestreckten Podarium aufsitzen. Alle Podarien einer Spirostiche zu einer wenig erhabenen Rippe vereinigt. Spitzen der Stipularborsten schon wenig unterhalb des Sprossscheitels abbrechend. Rippen dadurch kaum in Erscheinung tretend. Infloreszenzen subterminal, subsessil, zu mehreren in den Achseln von Rosettenblättern mit 2-4 Cyathien in dichasialer Anordnung. Ein zweiblütiges Dichasium ist in S. 222 unten wiedergegeben. Die kurze Dichasienachse ist mit 1 Paar stark behaarter Schuppenblätter besetzt, welche die Vorblätter für die beiden Cyathien sind. Die Achse des Dichasiums selbst endet mit einem verdrückten und deformierten terminalen Cyathium. Die eingeschlechtigen, meist aber zwittrigen lateralen Cyathien sind $\pm$ aufrecht, von flaschenförmiger Gestalt, 8-12 mm lang und bis 3 mm im Durchmesser. Cyathophylle aufrecht, das Involucrum völlig umhüllend, in der oberen Hälfte frei, gefaltet, sich gegenseitig überdeckend und nur eine kleine Öffnung zwischen sich frei lassend, durch welche die Antheren resp. die freien Abschnitte der Griffeläste mit den Narben nach aussen gelangen. In der basalen Hälfte sind die Cyathophylle becherförmig verwachsen, sehr dicht behaart, gelblich-grün, bisweilen etwas rötlich und erhaben längsgenervt. Involucrum zylindrisch, bis 5 mm lang, 2-3 mm dick, dicht weiss behaart. Honigdrüsen quer-oval bis rundlich, deutlich gestielt; Drüsenfläche grün, häufig rot gerandet, konkav vertieft, unterseits gleich dem Stiel dicht behaart. Interglanduläre Brakteen aufrecht, die Honigdrüsen weit überragend, an der Spitze und am Rand tief gezähnt und dicht behaart. In den männlichen Cyathien finden sich rudimentierte, häufig lang gestielte sterile Pistille. Männliche Blüten lang gestielt, in den Achseln weisser, stark zerschlitzter, behaarter Brakteolen. Filamente der Staubblätter zerstreut kurz weissborstig behaart. Antheren gelb. In den zwittrigen Blüten ist der Fruchtknoten kurz und dick gestielt, gefurcht, blassgrün, apikal locker weiss behaart. Griffeläste auffallend lang (3-4 mm), bis auf 1/3 ihrer Länge vereinigt, die freien Abschnitte dünn, zurückgebogen, grünlich, borstig behaart. Früchte bislang unbekannt.

Holotypus: B.G.H. 74 412 (Jan. 1995), A. RAZAFINDRATSIRA (Antananarivo) o.Nr., im Herb.Inst.System. Bot.Univ. Heidelberg (HEID), in Alkohol. **Verbreitung:** Madagaskar, Umgebung von Iharana (Vohémar), nördlich des Cap Manambato auf Küstenfelsen (nach Angaben von Raymond GEROLD, Antananarivo, der die Pflanze nachsammeln liess).

Euphorbia iharanae steht sowohl der *E. aureoviridiflora* wie auch der *E. capmanambatoensis* nahe, unterscheidet sich von diesen aber durch die zumeist spiralig verlaufenden Blattzeilen, die recht grossen, stark behaarten Laubblätter und die behaarten Stipular-



Euphorbia leuconeura, blühende Pflanze

borsten. Im Bau der Cyathien bestehen nur quantitative Unterschiede zu den beiden oben genannten Arten.

3. Die *Euphorbia neohumbertii*-Gruppe

In den Verwandtschaftskreis von *Euphorbia iharanae*, *E. aureoviridiflora* und *E. capmanambatoensis* gehört auch die in der Umgebung von Antsiranana (= Diégo Suarez) auf Kalk verbreitete *Euphorbia neohumbertii* P. Boiteau (Bild S. 220), welche die reichblütigsten Infloreszenzen und die grössten Cyathien dieser Gruppe besitzt, die bis 1,5 cm lang sein können, in ihrem Bau aber mit denen der übrigen Arten übereinstimmen. Nur sind die Cyathophylle von lebhafter roter Färbung. Auch deren Behaarung ist schwächer, zudem sind die Sprosse meist unverzweigt. Von LÉANDRI wird *E. neohumbertii* in die *Euphorbia lophogona*-Gruppe gestellt, eine Ansicht, der wir nicht beipflichten [Dieser Gruppe ordnet J. LÉANDRI (1952) ausser *E. lophogona* Lam. noch *E. boissieri* H. Baill., *E. neohumbertii*, *E. hedyotoides* N. E. Brown, *E. pyrifolia* Lam. und *E. viguieri* M. Denis zu]. Obwohl bei *E. lophogona* die Nebenblatt-dornen zu Kanten (Orthostichen) verschmolzen sind,

sind die Infloreszenzen und Cyathien von völlig anderem Bau. Die grossen, weissen oder rötlichen Cyathophylle sind flach ausgebreitet, so dass das Involucrum mit seinen Honigdrüsen sichtbar ist, zudem findet sich *E. lophogona* nur in den feuchten Küstenwäldern Süd- und Südostmadagaskars, in der Region von Tolanaro (= Fort Dauphin).

Auch *Euphorbia viguieri* steht *E. neohumbertii* nahe, gleich dieser bildet sie bis 70 cm hohe, bis 5 cm dicke, säulenförmige Sprosse. Diese sind aber infolge unterbleibender Korkbildung grün. Die sehr derben und kurzen, oft „verzweigten“ Stipulardornen sind in lockeren Orthostichen angeordnet. Die dichasial verzweigten Infloreszenzen können jedoch bis 15 cm lang gestielt sein. Die flaschenförmigen, bis 1,5 cm grossen Cyathien stimmen im Bau mit denen von *E. neohumbertii* überein, sind aber völlig kahl. Im Gegensatz zu *E. neohumbertii* ist *E. viguieri* weit verbreitet und ihr Areal erstreckt sich vom Windsor Castle bei Antsiranana im Norden bis in die *Adansonia*-Wälder von Morondava im Mittelwesten. Demzufolge ist *E. viguieri* auch recht variabel und bei URSCH & LÉANDRI (1954: 118) werden folgende Varietäten aufgeführt: *E. viguieri* var. *tsimbazaza*, var. *vilanandrensis* (Bild S. 221), var. *ankarafant-*

siensis und var. *capuroniana*. Allerdings sind diese von geringem taxonomisch-systematischem Wert und nach mehrjähriger Kultur - *E. viguieri* var. *capuroniana* ausgenommen - sind die Varietäten kaum mehr zu unterscheiden.

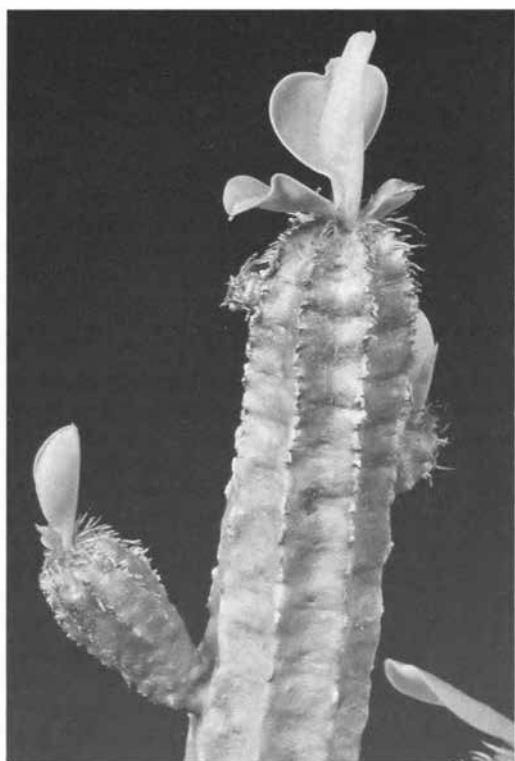
Euphorbia leuconeura (Bild S. 223), von welcher die Typlokalität unbekannt ist, dürfte aufgrund der Rippenbildung und des Cyathienbaus ebenfalls in die *E. neohumbertii*-Gruppe einzuordnen sein. Im Gegensatz zu *E. neohumbertii* werden die fünf wulstigen Kanten durch die kurzen, gefransten Stipularborsten gebildet; die Blätter sind - wenigstens in der Kultur - mehrere Jahre lang ausdauernd; und in den subterminalen, subsessilen, 3blütigen Dichasien ist meist auch die Terminalblüte fertil.

Wir schlagen vor, die oben genannten Arten in eine gemeinsame Gruppe zu stellen, die nach der schon lange bekannten Art *E. neohumbertii* P. Boiteau zu benennen ist. Folgende Arten gehören der Gruppe an:

1. *E. aureoviridiflora* (Rauh) Rauh
2. *E. capmanambatoensis* Rauh
3. *E. iharanae* Rauh
4. *E. neohumbertii* P. Boiteau

Euphorbia capmanambatoensis, Infloreszenzen im weiblichen Stadium (phot. W. Rösli, Zürich)





Euphorbia capmanambatoensis, Einzeltrieb mit austreibender Blattrosette

5. *E. viguieri* M. Denis
6. *E. leuconeura* Boiss.

Die Arten zeichnen sich durch folgende gemeinsame Merkmale aus: Sprosse sukkulent, aufrecht, unverzweigt oder $\pm$ reich verzweigt, laubwerfende Büsche bildend; Blätter gross, in Ortho- oder Spirostichen. Stipeln in zahlreiche kürzere und längere, einfache oder verzweigte Borsten aufgelöst oder als derbe Dornen ausgebildet (*E. viguieri*), die einem langgestreckten Podarium aufsitzen. Alle Podarien einer Ortho- oder Spirostiche zu einer erhabenen Rippe vereinigt. Infloreszenzen meist im blattlosen Stadium, subterminal, von dichasialem Bau, meist mit verkümmertem, terminalem Cyathium. Vorblätter klein, schuppenförmig. Cyathien flaschenförmig, aufrecht. Cyathophylle aufrecht, das Involucrum völlig umhüllend, zur Zeit der Anthese nur die freien Abschnitte der Griffeläste oder Antheren sichtbar, unterhalb der Mitte becherförmig verwachsen, meist mit hervortretenden Längsnerven und $\pm$ stark behaart oder kahl. Involucrum walzlich-zylindrisch, behaart oder kahl. Interglanduläre Brakteen aufrecht,

die gestielten Honigdrüsen überragend. Cyathien männlich oder zwittrig, monözisch oder diözisch verteilt. Griffeläste dünn, auffallend verlängert, behaart bis kahl, im weiblichen Stadium zurückgebogen. Es gibt noch weitere madagassische Euphorbien mit aufrechten, das Involucrum umhüllenden Cyathophyllen, so *Euphorbia pachypodioides* P. Boiteau mit sukkulenten, unverzweigten, cactoiden Sprossen. Die Nebenblattdornen aber stehen isoliert und verschmelzen nicht zu hervortretenden Kanten. Von LÉANDRI wird sie in die eigene *E. pachypodioides*-Gruppe gestellt. Aufrechte Cyathophylle finden sich ferner bei *Euphorbia pedilanthoides* M. Denis, *E. kondoi* Rauh, *E. biaculeata* M. Denis (nicht in Kultur), *E. caput-aureum* M. Denis (nicht in Kultur), *E. didiereoides* M. Denis & J. Léandri sowie *E. guillauminiana* P. Boiteau. über die systematische Gruppierung der letzteren herrscht noch Unklarheit, so dass weitere Untersuchungen notwendig sind.

Danksagung

Mein Dank gilt besonders Alfred RAZAFINDRATSIRA (Antananarivo) für die Überlassung von lebendem Material der *Euphorbia iharanae*. Ganz besonders danke ich aber Herrn Walter RÖSLI (Zürich) für die Übersendung blühenden Materials, vor allem auch für die Überlassung ausgezeichnete Farbaufnahmen.

Literatur

- JACOBSEN, H. (1977): Lexicon of succulent plants. 2nd edn. - Blanford Press, London.
- LAVRANOS, J. J. & RÖSLI, W. (1994): Note on *Aloe guillaumetii* Cremers from Madagascar, with description of a new species. - Cact. Succ. J. (US) **66**(1): 3-6.
- LEANDRI, J. (1952): Les Euphorbes épineuses et coralliformes de Madagascar. - Cactus (Paris) **5**(32): 39-44.
- RAUH, W. (1970): A new variety of *Euphorbia neohumbertii* P. Boit. - Cact. & Succ. J. (US) **42**(5): 204-208.
- RAUH, W. (1992): Succulent Euphorbias of northern Madagascar. - Collect. Bot. (Barcelona) **21**: 197-210.
- REYNOLDS, G. W. (1958): Les Aloes de Madagascar. - Naturaliste Malgache **10**(Suppl.): 1-156.
- URSCH, E. & LEANDRI, J. (1954): Les Euphorbes malgaches épineuses et charnues du Jardin Botanique de Tsimbazaza. - Mém. Inst. Sci. Madagascar, Sér. B, **5**: 109-185.

Prof. Dr. Werner Rauh
Institut für Systematische
Botanik und Pflanzengeographie
Ruprecht-Karls-Universität
Im Neuenheimer Feld 328
D-69120 Heidelberg

Kakteen und andere Sukkulenten im Monat September

Mit dem September beginnt sich der Hochsommer endgültig wieder zu verabschieden. Sicher stellen sich in diesen Wochen regelmässig noch sehr beständige Schönwetterperioden ein, doch selbst über die Mittagsstunden werden nur mehr milde Höchsttemperaturen erreicht. In weiten Gebieten spricht man von einem „Altweibersommer“, der noch beträchtlichen Sonnenschein zu bieten vermag.

Viel Luft und Sonne für unsere Pflanzen

Das gebotene Sonnenlicht sollte so gut als möglich genutzt werden, da es für Kakteen und andere Sukkulenten in diesen Wochen so unendlich wichtig ist. Eventuelle Schattierungen der Pflanzen müssen unterbleiben, um das Licht voll einwirken zu lassen. Der Blütenansatz vieler Arten für das kommende Frühjahr wird nämlich hierdurch ganz positiv beeinflusst.

Lüftungen nachts offen halten!

Bei trockener und milder Witterung sollten Sie auch weiterhin über die Nachtstunden hinweg die Lüftungsfenster im Gewächshaus ganz offen halten. Die nächtliche Abkühlung härtet unsere Sukkulenten zusätzlich ab und sorgt zudem für ein besonders gutes Wohlbefinden der Pflanzen.

Frühbeetfenster ganz abnehmen

Wiederholt wurde an dieser Stelle auf die idealen Pflegebedingungen in einem Frühbeet hingewiesen, wo es zu einem hervorragendem Pflanzenwachstum kommt. Ob nun in einer solchen Kastenanlage Kakteen oder andere Sukkulenten aufgestellt sind, in allen Fällen nimmt man in diesen Wochen bei trockener Witterung über Nacht die Fenster ganz weg. So kann die nächtliche Taubildung auf die Pflanzen voll einwirken. Bald werden Sie eine besonders intensive Bedornung der Kakteen feststellen und viele andere Sukkulenten, wie etwa *Echeveria*, *Sedum* u. a. färben ihre Blätter besonders intensiv aus. Die Pflanzen erhalten so ausreichend Feuchtigkeit, dass hier ein zusätzliches Giessen entfallen kann, ja meist sogar ganz unterbleiben muss.

Auch im Gewächshaus weniger giessen!

Das Wachstum der Kakteen und vieler andere Sukkulenten verringert sich mit der nun schon merklich abnehmenden Tageslänge mehr und mehr. Daher muss auch das Giessen der Pflanzen darauf abgestellt und damit nach und nach eingeschränkt werden.

Einige Südafrikaner beginnen zu wachsen

Umgekehrt fangen einige typische südafrikanische

Pflanzengattungen jetzt mit dem einsetzenden Frühjahr in ihrer Heimat auch bei uns zu wachsen an. Bei frühen Arten von *Conophytum* erfolgt dies oft schon im August, andere setzen erst jetzt mit der neuen Wachstumsphase ein. Hierher zählen vor allem auch die hochsukkulente Vertreter der Gattung *Gibbaeum*, die gerne in den Sammlungen gepflegt werden.

Pflanzenbestände auf Schädlinge kontrollieren!

Noch weisen unsere Pflanzen im Sommerstand auseinander gerückt weiten Platz auf, ehe es beim Einräumen aus dem Freien angesichts drohender Frostgefahr mehr und mehr eng wird. So ist es jetzt die richtige Zeit, genau nachzusehen, ob sich nicht in den letzten, trockenheissen Wochen an dieser oder jener Pflanze unliebsame Schädlinge, wie Schmierläuse oder Spinnmilben ausgebreitet haben. Noch können wir wirksam gegen diese vorgehen, ehe die genaue Kontrolle durch engen Stand schwierig geworden ist.

Behandlungen grundsätzlich wiederholen

Ganz egal, welche Mittel oder Präparate zur Bekämpfung oder vorbeugenden Behandlung eventueller Schädlinge eingesetzt werden, in allen Fällen muss nach ein bis zwei Wochen eine Wiederholung folgen, um einen sicheren und nachhaltigen Erfolg zu gewährleisten.

Oft genügt eine Einzelbehandlung

Häufig wird man nur an einer Pflanze oder an wenigen Exemplaren den einen oder anderen Schädling feststellen. In diesen Fällen genügt es meist, nur dort gezielt eine Behandlung vorzunehmen. Als sehr praktisch und wirksam haben sich dabei die im Handel verbreitet angebotenen Sprühdosen bewährt. Markieren Sie doch die jeweiligen Pflanzen mit einem Etikett oder Stäbchen, damit die Nachbehandlung auch sichergestellt ist.

Ab Monatsmitte erste Nachtfrostgefahr!

Ab der zweiten Monatshälfte besteht in höheren und ungünstigen Lagen schon durchaus die Gefahr von ersten Nachtfrosten. Meist folgen aber dann noch etliche Wochen mit mildem, sonnigem Wetter, die man den Pflanzen im Freien gönnen möchte. So reicht es durchaus, nur geeigneten Frostschutz, wie Abdeckplanen, Frühbeetfenster oder Noppenfolien, für solche Nächte bereitzuhalten.

Mit dem endgültigen Einräumen der Pflanzen können Sie dann noch gut bis zum nächsten Monat warten.

Dieter Herbel, Elsastrasse 18, D-81925 München

Veranstaltungen der Gesellschaften

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Kakteenbörse 9. September 1995 (von 9.00 bis ca. 15.00 Uhr)	Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch Konstanziagasse 17 / A-1220 Wien	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Grenzlandtreffen 10. September 1995 ab 10.00 Uhr	Gasthaus „Höhensteiger“ Rosenheim-Westerndorf-St. Peter	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Rosenheim
30. Europäische Länderkonferenz (ELK) 1995 9. und 10. September 1995	Duinse Polders, Ruzettelaan 195 B-8370 Blankenberge	Deutsche Kakteen-Gesellschaft und ELK
IX. Echinocereenherbsttagung 9. und 10. September 1995	Hotel „Schwarzbunte“, Bei der Lohmühle 11a, D-23554 Lübeck	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Arbeitsgruppe Echinocereen
18. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulenteibörse 23. und 24. September 1995	Berufsschulzentrum, Natruper Str. 50 D-49076 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Osnabrück
X. Internationale Gymnocalycium-Tagung 29. September - 1. Oktober 1995	Hotel Pfaffenmühle, Glattbacher Str. 44 D-63741 Aschaffenburg-Damm	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Arbeitsgruppe Gymnocalycium
Grosse Vogel- und Kakteenausstellung 30. September und 1. Oktober 1995	Festhalle beim Schulzentrum Gaggenau - Bad Rotenfels	DKG OG Rastatt u. Umgebung Vogelfreunde Gaggenau - Bad Rotenfels
Herbsttagung 21. und 22. Oktober 1995	Bungalowdorf D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Freundeskreis 'Echinopseer'

Veranstaltungen anderer Kakteen-Gesellschaften/Vereine

Ausstellung: Wunder der Natur - LEBENDE STEINE 22. August bis 31. Oktober 1995	Mythenquai 88 CH-8002 Zürich	Sukkulente-Sammlung Zürich
Mitgliederversammlung, Bromelien-Ausstellung u. Verkauf 30. September 1995	Bürgerhaus „Am Sande“ Witzenhausen bei Kassel	Deutsche Bromelien-Gesellschaft
Jahreshauptversammlung und Jahreskongress der FGaS 16. und 17. September 1995	Hotel Christinenhof Georg-Stiehler-Str. 1, Fulda-Künzell	Fachgesellschaft „andere Sukkulente“ e.V., G. F. Wagner, Lindenhof 9, D-12555 Berlin

Laut Strukturplan der DKG, der in Übereinkunft mit der SKG und GÖK von der DKG-JHV 1994 verabschiedet wurde, dürfen Veranstaltungshinweise für Vereine und Arbeitsgruppen, die nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt nur **einmal** veröffentlicht werden. Es ist vorgesehen, falls nicht anders gewünscht, den Eintrag im Monat der Veranstaltung zu veröffentlichen.

Änderungen vorbehalten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich, ausschliesslich und möglichst frühzeitig an:

Dr. Jonas Lüthy, Greyerzstr. 20, CH-3013 Bern, Tel. 031 331 14 36, Fax 031 331 16 10

Die Veranstalter werden gebeten, der Redaktion vollständige Veranstaltungsdaten, entsprechend der obigen Aufstellung, mitzuteilen. Noch nicht bekannte Daten sind mit dem Vermerk "noch nicht bekannt" zu ersetzen und baldmöglichst nachzureichen.

KLEINANZEIGEN

Bitte beachten Sie die Hinweise in Heft 3/95, Seite 83

Rebutien und Sulcorebutien aus gesicherter Herkunft abzugeben, Liste anfordern bei: Gerold Vincon, Lindenstr. 8, D-35274 Kirchhain.

KuaS ab Heft 10/1973 (ungebunden) abzugeben. Urs Schenker, Fauggersweg 53, CH-3232 Ins, ☎ 032/831771.

KuaS-Jahrgänge 84-91 gebunden, 92-94 ungebunden kompl. 420,- DM. Detlev Kampf, A. d. Wihokirche 29, D-49078 Osnabrück, ☎ 0541/444375, Fax 0541/444118.

Notokakteen, Gymnocalycium, Pelecypora asseliformis u. pseudopectinata aus eigener Aussaat bzw. Sprosse günstig abzugeben. Nur Kulturpflanzen. M. Beizer, Röntgenstr. 3, D-77833 Ottersweier, ☎ 07223/21350.

Überzählige Kakteen, Jungpflanzen verschiedener Gattungen, insbesondere Echinopsis-Farben-Hybride, auch zahlreiche eigene Kreuzungen) sehr preisgünstig abzugeben. Näheres gegen Freiumschlag. Klaus Roth, Eisenstr. 12, D-57572 Niederfischbach.

Carter, S. 1994. *Aloaceae*. In: Polhill, R. M. (ed.): *Flora of Tropical East Africa*. Rotterdam (NL) / Brookfield (US): A. A. Balkema. 60 pp., ill., Karte, 4 pl., Best.-Schlüssel.

Die vor allem im südlichen und östlichen Afrika sowie auf Madagaskar weit-verbreitete Gattung *Aloe* (*Aloaceae*, früher *Liliaceae* im weiteren Sinne) umfasst rund 350 Arten, von denen zahlreiche erst in den letzten Jahren beschrieben wurden, d.h. nach der Publikation der beiden wichtigen Bände von G. Reynolds. Die Behandlung der Gattung *Aloe* im Rahmen der *Flora of Tropical East Africa* (d.h. Kenya, Tanzania, Uganda) durch S. Carter (in enger Zusammenarbeit mit L. E. Newton) ist deshalb sehr willkommen.

Leider war es unmöglich, die 83 behandelten Arten (einige davon in Varietäten oder Unterarten gegliedert) in eine wie auch immer geartete (phylogenetische) Klassifikation der Gattung einzuordnen, und entsprechend wäre wohl eine alphabetische Anordnung der Artbeschreibungen dem gewählten Verfahren (informelle Gliederung) vorzuziehen gewesen. Neben den üblichen Details (Literaturzitat, Typifizierung, Synonymie, Verbreitungshinweise) wird jede Art ausführlich beschrieben, und in vielen Fällen machen kurze Bemerkungen auf Variationen, etc., aufmerksam. Viele Arten sind abgebildet, entweder mit Strichzeichnungen, oder - ein Novum für diese Serie - mit Farbfotos (24 Aufnahmen auf 4 Tafeln). Natürlich fehlt auch ein dichotomer Bestimmungsschlüssel nicht.

Die vorliegende Bearbeitung der ostafrikanischen *Aloe*-Arten ist absolut auf dem neuesten Stand, selbst erst im Sommer 1994 beschriebene kenyanische Arten sind bereits aufgenommen, was für die gute Zusammenarbeit unter den an der Gattung interessierten Botanikern spricht. Der Preis von HfL 40.(c. DM 38.- / CHF 31.-) ist in Anbetracht der gebotenen Informationsfülle angemessen. Der Englische Text ist - wie bei botanischen Veröffentlichungen nicht unüblich - für den weniger Fremdsprachenkundigen ohne allzu grosse Probleme verständlich.

(U. Eggli)

Singh, M. 1994. *Succulent Euphorbiaceae of India*. New Delhi (India): published by the author. 55 pp., ill., Karte.

Die Sukkulanten unter den indischen *Euphorbia*-Arten sind in den letzten Jahren etwas mehr ins Rampenlicht getreten, nicht zuletzt auch durch zahlreiche Zeitschriftenartikel der Autorin des vorliegenden Werkes. In dieser ansprechend gemachten Bro-

schüre werden knapp 20 Arten *Euphorbia*, eine handvoll *Jatropha*-Arten sowie das eingeführte *Synadenium grantii* behandelt. Für die Arten von *Euphorbia* ist auch ein dichotomer Bestimmungsschlüssel vorhanden. Jede Art wird mehr oder weniger ausführlich beschrieben, wobei die Qualität der Beschreibungen recht variabel ist - dasselbe gilt auch für die Publikationshinweise, wo fast immer Band und Seitenverweise fehlen. Für fast alle Arten werden Verbreitungsangaben gemacht, wobei die Autorin hier vor allem auf eigene Erfahrungen zurückgreifen kann. Fast alle vorgestellten Taxa sind mit Strichzeichnungen illustriert. Diese Zeichnungen sind leider der Schwachpunkt dieser sonst sehr empfehlenswerten Veröffentlichung, denn mehr als ein grober Eindruck wird durch die meist schwerfälligen und häufig mehr skizzenhaften Illustrationen nicht vermittelt. - Die Broschüre kostet US\$ 15.- und kann direkt bei der Autorin (Mrs. Meena Singh, A-162, Sector 40, Noida, 201303, Indien) oder durch Mrs. D. Pritchard, 11 Shaftesbury Ave., Penketh, Warrington, Cheshire WA5 2PD, England, bezogen werden.

(U. Eggli)

Nobel, P. S. 1994. *Remarkable Agaves and Cacti*. New York & Oxford: Oxford University Press. 176 pp., ill.

Fast ohne einen roten Faden werden verschiedene interessante („remarkable“) Aspekte von Agaven und Kakteen dem Leser vorgestellt. Sehr gut zusammengefasst und lückenlos erscheinen die Kapitel über die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten dieser Pflanzengruppen sowie über die katastrophalen ökologischen Auswirkungen, wenn Kakteen als Unkraut überhand nehmen. Es schliessen sich Kapitel über Ökologie, Physiologie und die pflanzliche Produktivität an. Scheinbar hat der Autor versucht, sein 1988 erschienenes, inhaltlich hervorragendes, jedoch für Liebhaber kaum verständliches Buch „*Environmental biology of agaves and cacti*“ in gekürzter und vereinfachter Fassung einem weiteren Leserkreis zugänglich zu machen. Der Wissenschaftler kann am Inhalt nichts aussetzen, die Erwartungen werden jedoch enttäuscht, da keine neuen Erkenntnisse hinzukommen. Für den Liebhaber erscheinen die Kapitel über die Ökologie und Physiologie immer noch viel zu speziell, was es äusserst schwierig macht, das Werk einem bestimmten Leserkreis zu empfehlen. Das Buch ist übrigens sowohl gebunden (USD 39,95 = zirka CHF 52,00 = DM 61,00) wie broschiert (USD 19,95 = zirka CHF 26,00 = DM 30,50) erhältlich.

(R. Kraus)



Brookside Nursery

Elderberry Farm, Bognor Road,
Rowhook, Horsham, West Sussex
RH12 3PS England
tel. +44-1403-790996
fax +44-1403-790195

CAUDEXPFLANZEN - HAWORTHIEN - ALOEN - ASKLEPIADACEEN UND VIEL MEHR.

Englands größtes Sortiment
preisgünstiger Sukkulenten.

Wir verkaufen auch Kakteen.

Liste gegen internationalen
Postschein.

Sie finden uns auf der **ELK in Blan-**
kenberg am 8. - 10. Sept. und am
24. Sept. werden wir die **Tagung der**
Internationalen Asklepiadaceen-
Gesellschaft bei uns abhalten.
Vortrag, Pflanzenverkauf und Buffet.
Weitere Angaben von uns erhältlich.

Wintergärten -

Schwimmballen - Pavillons

**direkt
vom Hersteller**

Gewächshäuser

für hohe Ansprüche



- freistehend oder Anbau
mit Fundament
- Aluminium mit Glas - Stegdoppelplatten
Makrolon - Plexiglas - Isolierverglasung
- ständige Großausstellung



Palmen GmbH

Lise-Meitner-Str. 2/5 · 52525 Heinsberg
Gewerbegebiet ☎ (02452) 56 44 · Fax 5681

Sukkulntengärtnerei Uwe Beyer

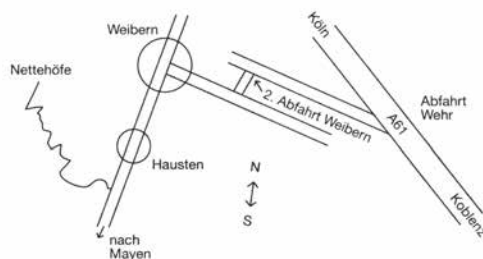
Dorfstraße 10 · D-56729 Nettehöfe · Tel. 0 26 55 / 36 14

Wichtiger Termin!

Großer Verkauf von Kakteen aus
Sammlungsbeständen zu sehr günstigen
Preisen

2. Internationales Mesembtreffen

am 7. und 8. Oktober 95 von 8.⁰⁰ bis 18.⁰⁰ Uhr
in Nettehöfe
Ein Besuch lohnt in jedem Fall!





Postfach 1107 · D-71385 Kernen
Bundesrepublik Deutschland
Telefon 07151/41891 · Fax 07151/46728

		DM
Cleistoactus smaragdflorus	9.00	- 12.00
Deamia testudo	16.00	
Echiocereus scheerii	6.00	- 9.00
Echinopsis-Hybr. 'AVE MARIA' Rheingold 248	5.00	- 8.00
Echinopsis-Hybr. 'ILLUSION' Rheingold 214	5.00	- 8.00
Echinopsis-Hybr. 'Karl der Kühne' Uebelm. 3204	5.00	- 8.00
Echinopsis-Hybr. 'ORION' Rheingold 288	5.00	- 8.00
Echinopsis-Hybr. 'Romeo' Rheingold 284	5.00	- 8.00
Echinopsis-Hybr. 'Salmon Queen'	6.00	- 8.00
Echinopsis-Hybr. 'SIGRID' Rheingold 262	5.00	- 8.00
Facheiroa ullei	16.00	
Ferocactus covillei 22-24 cm Schale	75.00	- 85.00
Ferocactus latispinus 18-22 cm Ø, S28	90.00	
Ferocactus viscaianensis Ø 18-22 cm	75.00	- 95.00
Lobivia jajoiana	8.00	- 12.00
Mammillaria flavescens v. nivosa	8.00	
Mammillaria goldii gepfr.	12.00	
Mammillaria haudeana gepfr.	10.00	- 12.00
Mammillaria mystax Ø 14-16 cm	45.00	
Melocactus sp.n. St. Cristobal AHB 46	4.00	- 9.00
Pilosocereus palmeri 30-60 cm	55.00	- 75.00
Stetsonia coryne 30-35 cm mit Seitentrieben	55.00	- 60.00
Trichocereus -Hybr. 'Orange California' 35-55 cm	70.00	- 125.00
Wilmattea minutiflora	16.00	
Aeonium arborescens v. atropurpurea	8.00	- 14.00
Cheiridopsis pulverulenta	5.00	
Cyphostemma juttae Caudex Ø 15-25 cm	65.00	- 85.00
Dorstenia radiata	9.00	
Euphorbia lactea	8.00	- 28.00

2. September: langer Samstag, geöffnet 9 bis 16 Uhr
22. Oktober: verkaufsoffener Sonntag, 11 bis 17 Uhr
mit Kinderprogramm, Kaffee und Kuchen ...



PRINCESS Isolierglashaus 20 mm Thermoacrylverglasung ✧ jede Menge Lüftungsflächen durchdachte Inneneinrichtung klare, kräftige Alukonstruktion

Wir senden Ihnen gerne unsere Prospektheft
mit allen Typen und Preisen. Sie erhalten eine
Menge handfester Informationen.

Eine echte Entscheidungshilfe.

R. WAGNER Glashausbau · A-5026 Salzburg
Uferstr. 22 · Tel. 00 43-662-62 25 29 (76 = Fax)
D-83487 MARKTSCELLENBERG · Marktpl. 6

Älteste Kakteenzucht Europas – seit 1822

Kakteen-Haage

D-99092 Erfurt · Blumenstr. 68 · Tel. 03 61 / 60 10 14



HOYA - Porzellan- oder Wachsblume

Genügsam – wundervolle Blüten – sukkulent – fast schon Kaktus

Aus unserer Sommervermehrung haben wir für Sie kräftige Jungpflanzen von Hoya australis, bella, cinnamomifolia, citrina, cumingiana, citapensis, fungii, globulosa, gonoloboides, multiflora, pauciflora, poolei und 50 weitere Arten im Direktverkauf oder Versand.

**Ende Oktober erscheint
unser neuer Katalog!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

Montag – Freitag 7 – 16 Uhr
Samstag 10 – 15 Uhr

KAKTEEN SAMEN ✧

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulenten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu.
Lieferung per internationaler Flugpost.

**Doug and Vivi Rowland, 200 Spring Road,
KEMPSTON, BEDFORD, England, MK42 8ND**

ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS – Heft 11 / 1995:
spätestens am 15. Sept. '95

(Manuskript bis spät. 1. Okt.) hier eingehend.